

führt. Diese schleppende Zahlungsweise ist für die Industrie insofern bedauerlich, als diese selbst bei der Beschaffung des Rohmaterials noch immer mit kürzesten Zahlungsfristen zu rechnen hat.

Im neuen Jahre wird auch die Organisation der photographischen Industrie, der Verein der Fabrikanten photographischer Artikel e. V., auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken können. In Verbindung damit dürfte es nicht ohne Interesse sein, einmal einen Rückblick darauf zu werfen, wie sich die deutsche photographische Industrie im Spiegel des deutschen Photohandels ausgewirkt hat. Wir bringen daher in der vorliegenden Nummer die in der Denkschrift des Deutschen Photo- und Kinohändler-Bundes von dem Herausgeber dieser Zeitschrift verfaßte diesbezügliche Betrachtung zur Kenntnis für weitere Kreise zum Abdruck.

* * *

Betrachtungen zur Jahreswende.

Wie alljährlich haben wir uns auch in diesem Jahre an eine Anzahl führender Firmen der photographischen Industrie und des Handels mit der Bitte gewandt, uns ihre Auffassung über das abgelaufene bzw. die Aussicht für das neue Jahr mitzuteilen. Die uns gewordenen Mitteilungen bringen wir im nachstehenden zum Abdruck.

* * *

Fabrikation.

Von der Firma Ernst Leitz, Wetzlar, wird uns berichtet, daß diese in der kürzlich bekanntlich nur einen Spezialtypus, die Leica-Kamera, eine hochwertige Kleinformatkamera, die mit dem feinsten Normalkinofilm verwendet. Es ist in den ersten Jahren der Einführung erheblichen Widerstand von Händler- und Interessentenkreise von der außerordentlichen Leistungsfähigkeit der Leica-Kamera zu überwinden und die bisherige ziemlich allgemeine Abneigung gegen das kleine Bildformat zu überwinden. Die zuverlässige und von vornherein bis ins kleinste durchdachte Konstruktion der Leica-Kamera fand aber dann immer mehr, häufig geradezu begeisterte Anhänger. Zu Anfang des Jahres waren denn auch deutliche Anzeichen vorhanden, daß das Geschäft nicht nur in Deutschland, sondern auch im europäischen und außer-europäischen Ausland einen guten Aufschwung nehmen würde. Unsere Erwartungen sind jedoch noch bei weitem übertroffen worden. In der Sommersaison war es oft sehr schwierig, die eingehenden Aufträge, ohne erhebliche Verzögerung auszuführen, da es nicht möglich war, die Fabrikation trotz geöffneter Vorkehrungen in gleichem Schritt zu erhöhen.

Innerhalb der letzten 2. Jahre wurden etwa 12 000 Leica-Kameras abgesetzt. Immer größeren Umfang hat auch die Verwendung unserer Vergrößerungsapparate angenommen, die ja nicht nur zur Vergrößerung von Leica-Negativen, sondern auch anderer Kleinformat bis $4\frac{1}{2} \times 6$ cm geeignet sind und sich infolge ihrer vorzüglichen Konstruktion besondere Beliebtheit verschafft haben.

Da die Nachfrage nach unserer Leica-Kamera und Zusatzgerät ständig wächst, kann auch für das nächste Jahr erfreulicherweise mit einer weiteren Steigerung des Umsatzes gerechnet werden. Leitz Leica-Kamera, die hochwertigste Kleinkamera, hat sich durchgesetzt.

* * *

Das Ihagee Kamerawerk Steenberg & Co. Dresden schreibt uns:

Das Jahr 1928 war ein Jahr der Hochkonjunktur. Bereits im zeitigen Frühjahr setzte eine starke Nachfrage ein, die von Monat zu Monat stieg und kaum gegen Herbst abflaute. Die größte Schwierigkeit bestand darin, die Produktion auch nur einigermaßen mit der starken Nachfrage Schritt halten zu lassen. Dies war um so schwieriger, als im Frühjahr durch

die Aussperrung in der Metallindustrie die Fabrikation vorübergehend ruhte. Die Folge davon waren ziemlich lange Lieferfristen während der ganzen Saison. Manches kurzfristige Geschäft wird sich für denjenigen Photohändler zerschlagen haben, der nicht rechtzeitig für ein genügend reichhaltiges Lager vorgesorgt hatte. Wir haben unser Möglichstes getan, um die Photohändler mit Waren zu versehen. Es kann aber eine Lieferung Zug um Zug bei Qualitätserzeugnissen, wie es die Patent-Klapp- und die Zweiverschlußkameras sind, nicht erwartet werden, wenn die Nachfrage in einem solchen Umfange einsetzt, wie es in diesem Jahr der Fall war. Für das Jahr 1929 hegen wir die besten Hoffnungen. Die Einführung der Photographie im Unterrichtswesen, die stets wachsende Beliebtheit des Photosports überhaupt dürften die Unterlage für eine weitere Entwicklung unserer Branche bilden. Um das Gleichgewicht zwischen Erzeugung und Nachfrage wieder herzustellen, lassen wir einen umfangreichen Erweiterungsbau in der Bergmannstraße erstehen. Möge bei dem steigenden Bedarf der Photohandel die Industrie stets durch rechtzeitiges Disponieren unterstützen, dann wird sich das Jahr 1929 dem vorhergehenden als ein wichtiges Glied der steten Weiterentwicklung unseres Geschäftszweiges würdig anschließen.

* * *

Eine prominente süddeutsche Trockenplatten- und Filmfabrik schreibt uns:

Nach unserem Dafürhalten befinden wir uns, was die allgemeine Wirtschaftslage anbelangt, in Deutschland vor, vielleicht sogar schon in einer Krisis, von der sich nicht voraussagen läßt, ob sie die Photobranche tatsächlich krisenartig, d. h. in ernstlicher Weise nachteilig berührt. Wir glauben fast eher zu der Auffassung Berechtigung zu haben, daß, wenigstens was das Amateurgeschäft anbelangt, eine derartige Krisis für unsere Branche nicht von ernstlichen Folgen begleitet sein wird. Dabei gehen wir von dem Gedanken aus, daß sich ein sehr großer Teil der Umsätze mit Amateuren in verhältnismäßig kleinen Beträgen abspielt. Diese wird sich aber der Amateur, so, wie er jetzt wieder an den Gebrauch seiner Kamera gewöhnt ist, nicht mehr so ohne weiteres versagen.

Der Geschäftsgang im Jahre 1928 kann als gut bezeichnet werden. Er steht unzweifelhaft im Zeichen einer großen Verbreiterung der Amateurphotographie. Nicht nur der handliche, bequeme Film wurde von dieser verstärkten Nachfrage erfaßt, auch der Bedarf an Trockenplatten ist größer geworden. Anzeichen, daß der Film die Trockenplatte verdrängt, sind nicht festzustellen.

Die günstige Geschäftslage wurde zweifelsohne durch das anhaltend schöne Wetter beeinflusst, das im Süden Deutschlands und den Nachbarländern zu einem lebhaften Touristenverkehr anregte und damit einen gesteigerten Photobedarf zur Folge hatte.

Wie allgemein bekannt, haben die Konkurse und Protestwechsel zugenommen. Dieses Krisenanzeichen macht sich in unserer Branche durch ein teilweise sehr zähes Eingehen der Inkassi bemerkbar.

Das Jahr 1929 berechtigt wohl zu ähnlichen Hoffnungen, wie sie das Jahr 1928 am Photomarkt zeitigte, daß aber derselbe Aufschwung wie von 1927 auf 1928 auch von 1928 auf 1929 verzeichnet werden wird, möchten wir nicht als sicher annehmen, weil nicht vorausgesagt werden kann, daß die Reihe von günstigen Faktoren, die im Jahre 1928 zusammentrafen, in gleichem Maße im Jahre 1929 vorhanden sind.

* * *

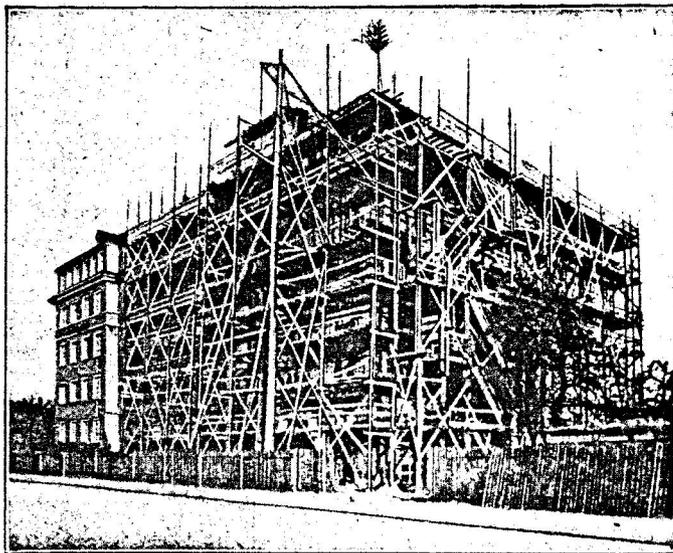
Eine andere prominente süddeutsche Trockenplattenfabrik schreibt:

Der Geschäftsgang im Jahre 1928 war außerordentlich lebhaft und nach jeder Richtung hin befriedigend und beweist uns, daß die Photographie immer mehr die ihr gebührende Beachtung findet. Auch das schöne Sommerwetter und die hervorragende Qualität unserer Fabrikate haben jedenfalls

OR. 01. 29 P4. Jud.

„Was ich meinem Freunde Titus schrieb“. Vor kurzem wiesen wir die Herren Photohändler auf die unter diesem Titel von der Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten A.-G., Eisenberg Nr. 1 (Thür.), herausgebrachte neue Werbebroschüre hin. Inzwischen ist bereits eine größere Auflage dieses Werkchens in das große Publikum gelangt und es hat sich, wie zu erwarten war, herausgestellt, daß die Werbewirkung eine ganz ausgezeichnete ist! Das ist vor allem auf die Art der Abfassung zurückzuführen, die nicht lehrhaft ist, sondern alles das, was über Heim- und Innenaufnahmen zu sagen ist, in überaus unterhaltender Form bietet. Als Werbematerial für den Photohändler hat die Broschüre den großen Vorzug, nicht allein für das Eisenberger-Fabrikat, sondern für die Amateur-Photographie ganz allgemein zu werben. Da jedoch, wo die Eisenberger-Platten besprochen werden, wird die Aufmerksamkeit des Amateurs besonders auf die hochwertigen Sorten, wie die Eisenberger Ultra-Rapid mit ihrer hohen Empfindlichkeit von 23° Sch., die Doppelschicht-Platte „Flavirid“ und die „Flavachrom“ gelenkt. Der Qualitätsgedanke wird also stark betont. Zweifellos wird der Amateur höhere Befriedigung von seiner Liebhaberbeschäftigung haben, wenn er nicht das billigste, sondern das hochwertigste Plattenmaterial benutzt. Ganz besonders ist es die völlig lichteisfreie Doppelschicht-Platte „Flavirid“, die dem Amateur bei allen Heim- und Innenaufnahmen die besten Dienste leisten wird, weil sie gleichzeitig hochorthochromatisch und hochempfindlich ist (17° Sch.). In allen Fällen, in denen es auf die höchste Empfindlichkeit ankommt, wird natürlich die Eisenberger Ultra-Rapid vorzuziehen sein. Die „Flavachrom“, eine hochfarbempfindliche Platte, deren Blauempfindlichkeit stark gedrückt ist und die ohne Gelbscheibe richtige Tonwerte gibt, kommt mehr für das Frühjahr und den Sommer in Frage. Solange die Wintersaison anhält, wird es sich für den Photohändler empfehlen, die mit der Broschüre „Was ich meinem Freunde Titus schrieb“ gegebenen Werbemöglichkeiten nach Kräften auszunutzen. Dazu gehört auch die Auslage einiger Exemplare im Schaufenster. Die Verbindung zwischen der sonstigen Reklame der Eisenberger Trockenplattenfabrik und der Broschüre wird auf diese Weise am besten hergestellt. Es ist klar, daß die Werbewirkung verstärkt wird, wenn der Amateur in seinem Blatte die Anzeigen der Firma liest und im Schaufenster des Photohändlers gleichzeitig die Broschüre sieht. Schaupackungen von Eisenberger-Platten und Ausstellbilder werden ein übriges tun. Da die erste Auflage bald vergriffen sein wird, empfehlen wir allen Photohändlern, sich so schnell wie möglich noch eine Anzahl Exemplare der Broschüre von der Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten A.-G., Eisenberg Nr. 1 (Thür.), kommen zu lassen.

Ihagee-Fabrikneubau. Die gewaltige Entwicklung der Industrie in den letzten Jahrzehnten hat den alten Ruf Dresdens als Kunststadt nicht geschmälert und die riesigen Fabrikbauten haben dem schönen Stadtbild keinen Abbruch getan. Es ist sicherlich kein Zufall, daß hier ein Zentrum der photographischen Industrie emporgewachsen. Das Zusammentreffen von Kunst, Naturschönheit und Industrie hatte Dresden hierzu prädestiniert. Ganz im Anfang des Viertels photographischer Fabriken finden wir das Ihagee-Kamerawerk Steenbergen & Co., das sich als ein Zeichen der beispiellosen



Entwicklung dieses Gewerbebezuges darstellt. Das erst vor einigen Jahren errichtete riesige Fabrikgebäude war zu klein geworden. Eine Erweiterung wurde erforderlich, deren großer Umfang die hier wiedergegebene Abbildung erkennen läßt. Der neue Teil der Fabrik bietet in 12 Arbeitssälen, von denen je sechs übereinander liegen, Platz für weitere 400 bis 500 Arbeitskräfte. So trägt auch das Ihagee-Kamerawerk durch die bedeutende Ausdehnung zu seinem Teil dazu bei, den Ruf Dresdens als Zentrum der photographischen Industrie künftighin zu befestigen.

Mimosa

Der Mimosa-Film in der rauhen Jahreszeit.

Der Mimosa-Film ist ein Aufnahmematerial für jede Jahreszeit. Er reagiert ebensogut auf die grauen Töne des Spätherbstes wie auf den strahlenden Sonnenschein eines Sommertages; er gibt die melancholische Nebelstimmung ebensogut wieder wie die funkelnden Lichter einer winterklaren Schneelandschaft. Die ungemein große Anpassungsfähigkeit an jedes Aufnahmesujet hat dem Mimosa-Film in den Kreisen der Amateure eine dauernd steigende Beliebtheit verschafft. — Ob Mimosa-Roll-, Pack- oder -Planfilm verwendet wird, ist gleichgültig: in jeder Sorte werden die bekannten guten Eigenschaften des Mimosa-Films vereint.

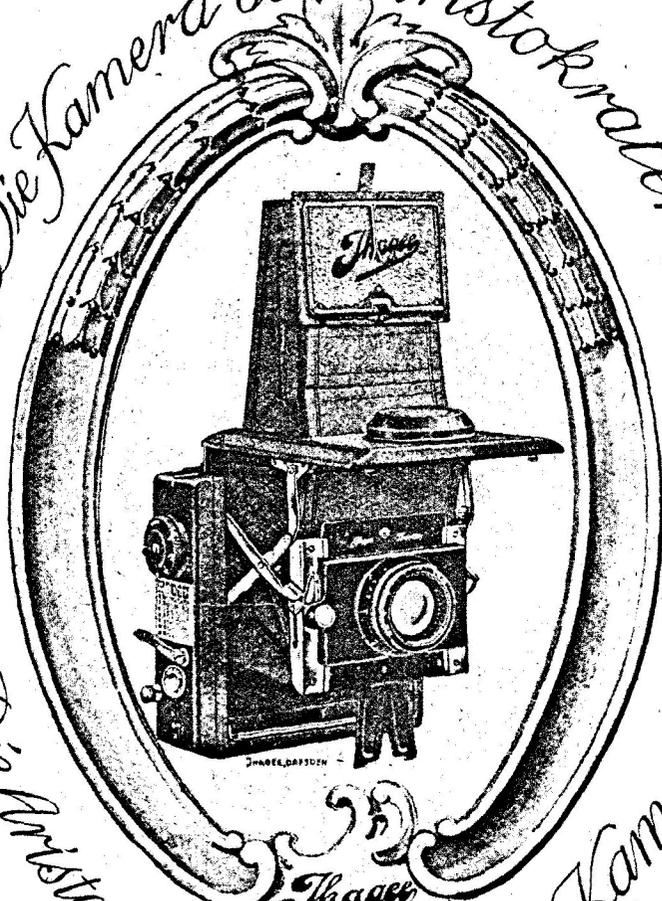
Reichhaltiges, wirkungsvolles Werbematerial für Geschäft und Schaufenster gern zu Diensten.

211

Mimosa A.G. Dresden 21

JHAGEE PATENT-KLAPP-REFLEX

Die Kamera des Aristokraten



Die Aristokratin unter den Kameras

Die JHAGEE

die kleinste und leichteste aller Reflexkameras, bietet den Vorteil, daß sie mit einem Griff aufnahmebereit und auf „unendlich“ eingestellt ist. Der Spiegel kommt beim Öffnen und Schließen automatisch in seine Lage. Der Schlitzverschluß hat gedrückten Aufzug und arbeitet erschütterungsfrei für Zeit- und Momentaufnahmen bis 1/1000 Sekunde. Die Jhagee ist im Gegensatz zu den meisten im Handel befindlichen Reflexkameras, die nur einen Bildteil zeigen, eine Vollbild-Reflex, d. h. sie zeigt schon vor der Aufnahme das Bild in seinen genauen Abgrenzungen im Lichtsacht.

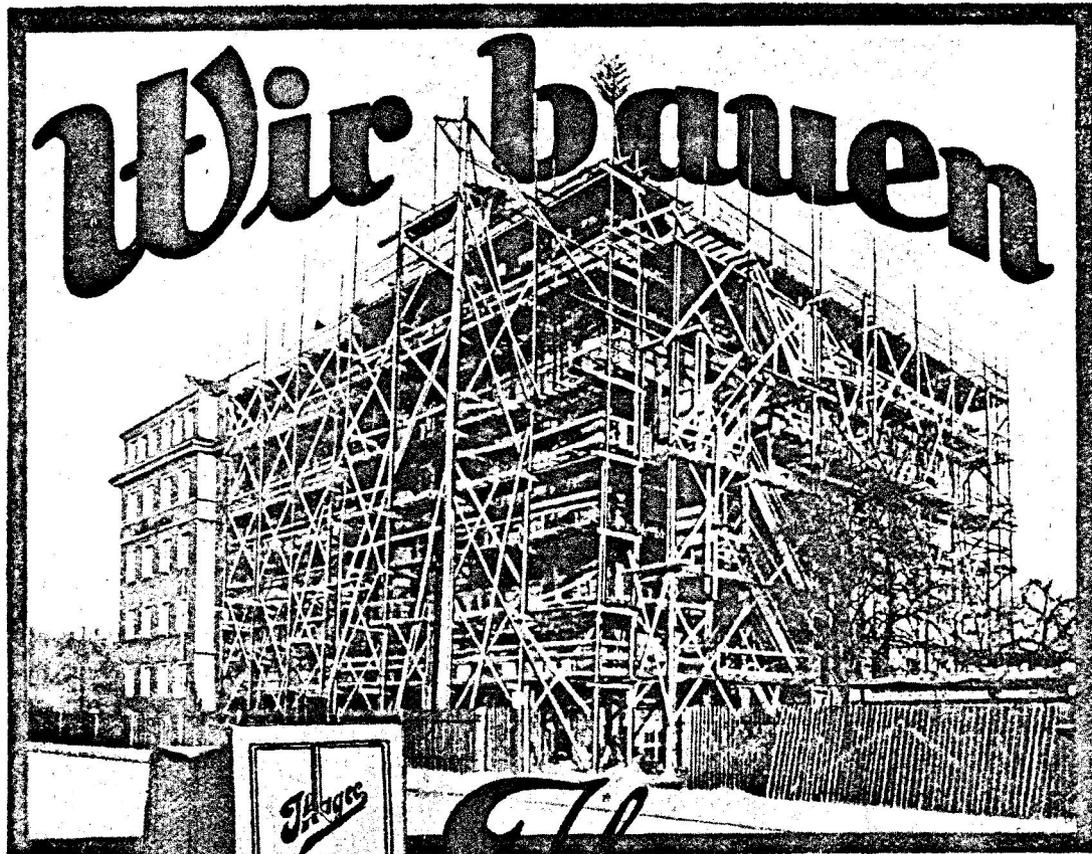
Preis der Jhagee-Patent-Klapp-Reflex von RM. 355,- an

Verlang. Sie unseren Prospekt „Die sehende Kamera“

Zur Leipziger Messe: Turnhalle Frankfurter Tor, Stand 2

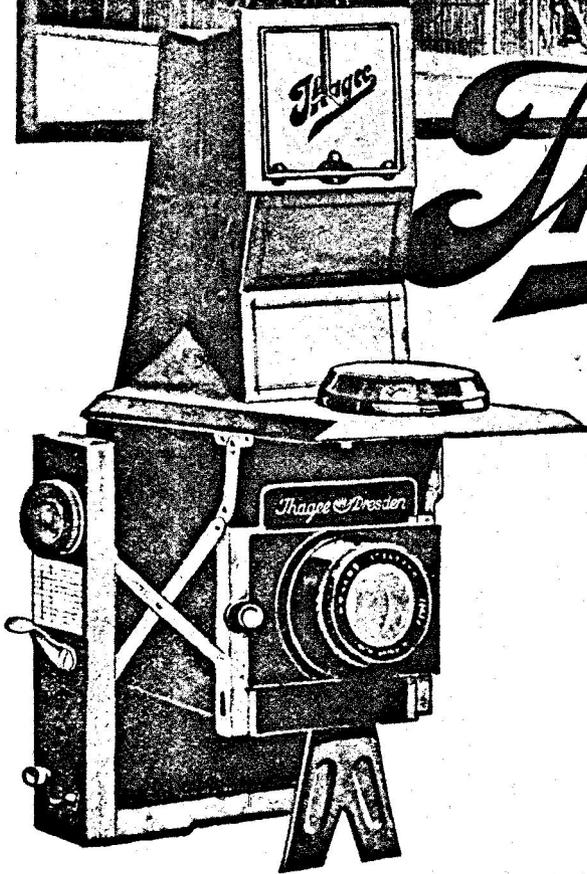


Dresden-Striesen 47.



Wir bauen

Ihagee



Wenn die Nachfrage steigt, wenn tausend Hände nicht mehr ausreichen, um die Unmenge von Aufträgen zu bewältigen, dann muß Abhilfe geschaffen werden.

Wir bauen!

Wir wollen dadurch

versuchen, für weitere 500 Arbeitskräfte Platz zu schaffen, um das Gleichgewicht zwischen Erzeugung und Nachfrage nach den beliebten **Ihagee Kameras** wieder herzustellen. Insbesondere soll die Produktionsmöglichkeit der berühmten **Ihagee Patent-Klappreflex-Apparate** vergrößert werden. Diese Königin der Kameras ist der Stolz eines jeden Sportphotographen. Das Bild ist in seinen genauen Abgrenzungen bis zum Augenblick der Aufnahme im Lichtschart sichtbar. Der Schlitzverschluß für kurze und lange Zeit- sowie Momentaufnahmen bis $1/1000$ Sekunde hat gedeckten Aufzug und arbeitet betriebsicher und erschütterungsfrei. Mit einem Griff ist die Kamera geöffnet und auf „unendlich“ eingestellt. Jeder Handgriff reguliert sich automatisch. Auch der Spiegel kommt automatisch in seine Lage, sowohl beim Öffnen der Kamera als auch bei abwechselnder Benutzung für Zeit- und Momentaufnahmen. Es gibt nichts Besseres!

Preis der Kamera von RM **355.—** an.

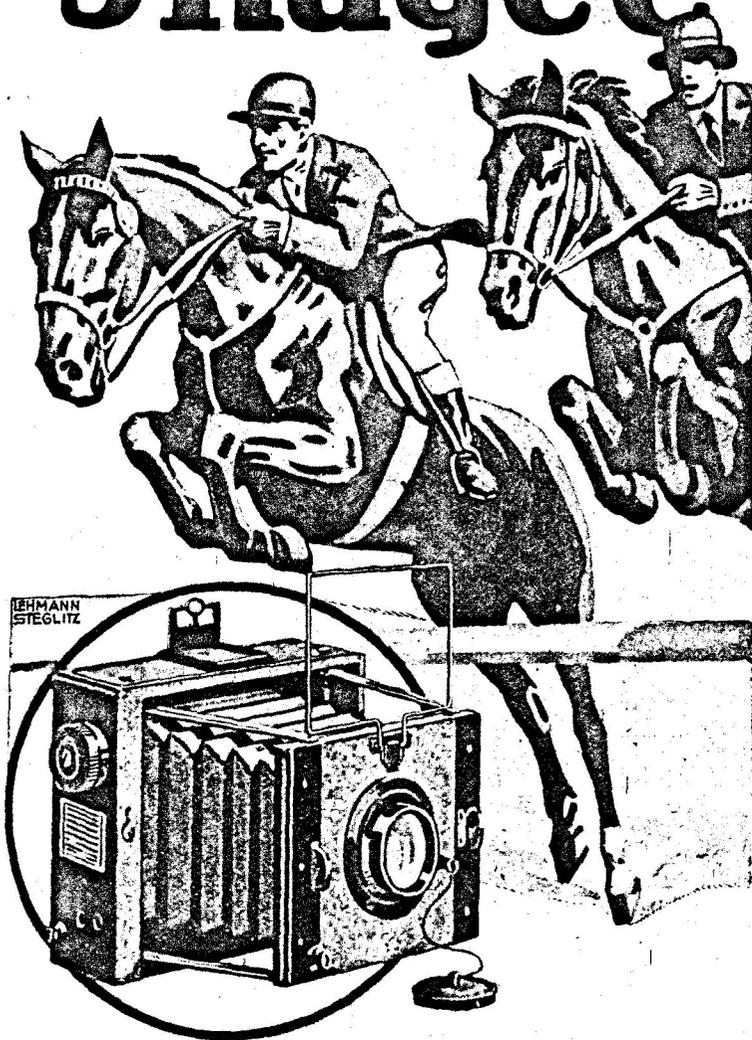
Verlangen Sie unseren Prospekt „Die sehende Kamera“.



DRESDEN - STRIESEN 47

Zur Leipziger Messe: Turnhalle Frankfurter Tor, Stand 2

Ihagee



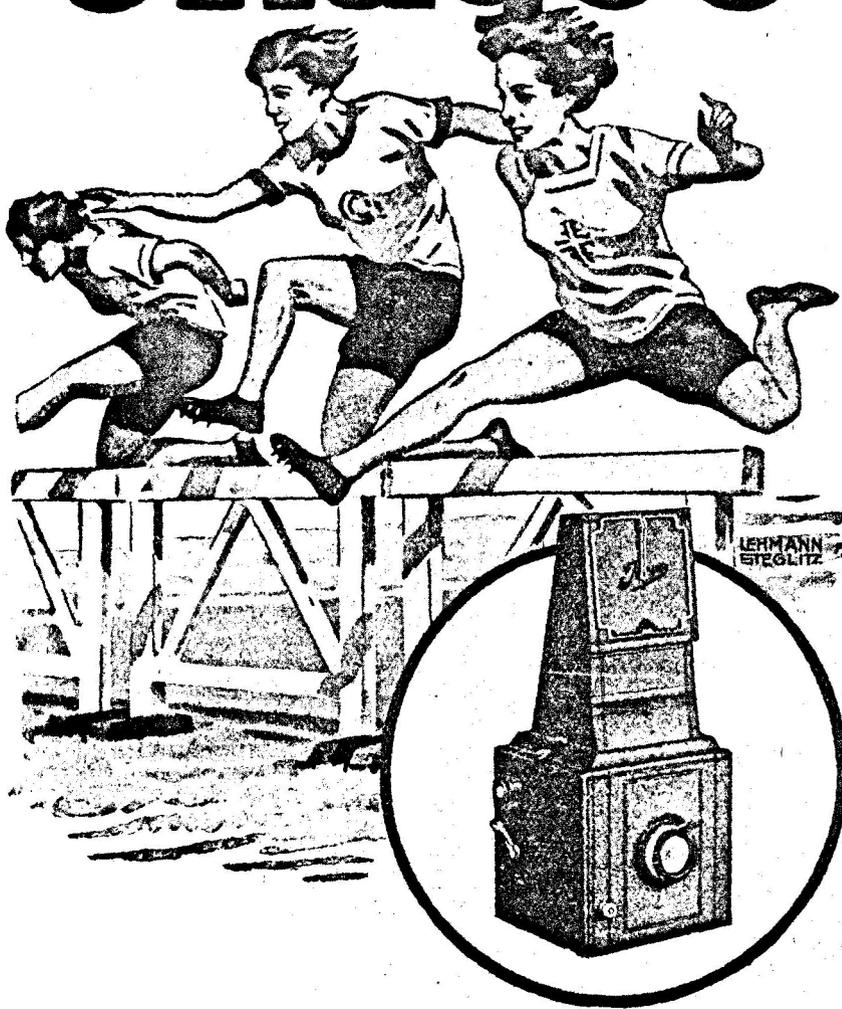
gewinnt das Rennen

denn sie bannet auch die schnellste Bewegung in $\frac{1}{1000}$ Sekunde auf die Platte. Die IHAGEE-SPORT-KAMERA ist das bewährte Modell des Berichterstatters und Sportphotographen. Unverwundlich in der Ausführung, leicht in der Handhabung, schnell in Bereitschaft, nie versagend, bietet sie 100% Qualität bei sehr mäßiger Preisstellung. Ausgestattet

mit dem beliebten Ihagee-Schlußverschuß (D. R. P.) mit gedecktem Aufzug für schnellste Moment- sowie lange und kurze Zeitaufnahmen kann sie auch mit lichtstärkster Optik 1:2,7 versehen werden und bildet diesenfalls eine ausgezeichnete Kamera für Nachtaufnahmen. Preis für 9 x 12 cm mit Ihagee-Anastigmat 1:4,5 von RM. 185,— an. Verlangen Sie gratis Katalog. Beifügung von Band II der Ihagee-Bücherei „Wie photographiere ich“ von Wirkl. Rat Prof. Emmerich gegen Einsendung von RM. 0,50 auf unser Postscheckkonto Dresden 12 306.

Ihagee
KAMERAWERK
STEENBERGEN & CO
DRESDEN-STRIESEN 47

Jhagee



Serien- Reflex

Früher fast unerschwinglich, heute durch eine rationelle Serienfabrikation unter jedermanns Bereich und trotzdem den früheren Modellen konstruktiv überlegen. Die Jhagee-Serien-Reflex ist die richtige Kamera für den Sportmann, den Automobilisten, den Forschungsreisenden, sowie Kunst- und Fachphotographen, um die Ereignisse des Tages in $\frac{1}{1000}$ Sekunde auf die Platte zu bannen. Man sieht das Bild in seinem genauen Ausmaß bis zum Augenblick der Aufnahme aufrecht im Lichtschacht. Der Schließverschluss mit gedecktem Aufzug arbeitet betriebssicher und erschütterungsfrei. Preis mit Jhagee-Anastigmat 1:4,5 von RM. 170,— an. Verlangen Sie gratis Preisliste. Beifügung von Band II der Jhagee-Bücherei „Wie photographiere ich“ von Wirkl. Rat Prof. Emmerich gegen Einsendung von RM. 0,50 auf unser Postscheckkonto Dresden 12306.



DRESDEN-STRIESEN 47

aus der Praxis des Arbeitsrechts.

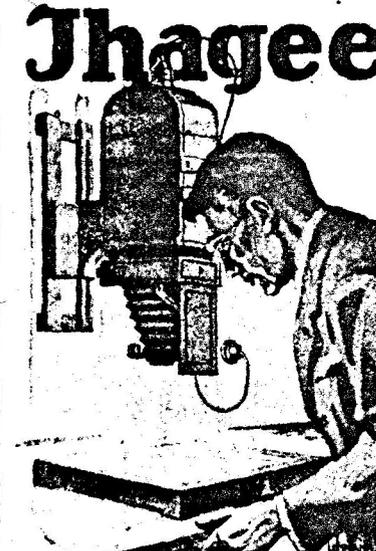
Arbeitsklage zweier aus dem Betriebe hinausgedrängter Arbeiter.

sk. Am 1. November 1927 verweigerte die auf einer Bauecke beschäftigte, 62 Mann starke, in dem Baugewerkschaftsbund organisierte Belegschaft des Baugeschäfts J., L., die Weiterarbeit, weil sich unter ihnen zwei dem „Industrieverband“ anhängige Arbeiter befänden, die ihren Uebertritt in den Baugewerkschaftsbund abgelehnt hätten. Dieses Verhalten der beiden Andersgesinnten schade der übrigen Arbeitnehmerschaft insofern, als sie sich weder mittelbar noch unmittelbar an dem Abschlusse von Tarifverträgen beteiligten und dadurch ihren Arbeitskameraden in ihrem Kampfe um bessere Arbeitsbedingungen hinderlich seien, andererseits würden die arbeiterfeindlich Organisierten die Vorteile der ohne ihre Mitwirkung erzielten Tarifvereinbarungen für sich zu Anspruchs nehmen. Durch diesen Boykott übte die Belegschaft auf die Baufirma einen derartigen Druck aus, daß sie den beiden Arbeitern kündigte. Diese forderten nunmehr mit der Klage von zwei als Delegierten gewählten Arbeitern als Gesamtschuldner den ihnen entstandenen Lohnausfall. Während das Arbeitsgericht Leipzig ihre Ansprüche für gerechtfertigt erklärte, wies das Landesarbeitsgericht dasselbst die Klage ab, mit folgender Begründung: Bei der rechtlichen Prüfung komme es ausschlaggebend darauf an, ob die Kampfmaßnahme der Beklagten als Kampfmittel sich innerhalb der Grenzen hielt, was vom Standpunkt der Moral als noch zulässig anzusehen ist. Das Kampfmittel als solches sei sogen. Boykott gewesen, und zwar Aechtung der Gegner durch Ablehnung der Zusammenarbeit. Solche Aechtung sei bei Wirtschaftskämpfen oft das einzig mögliche Kampfmittel. Wohlweislich hätten die Beklagten und mit ihnen die Gleichgesinnten der Belegschaft alle kränkenden Äußerungen, jede Drohung mit Gewalt vermieden. Sie hätten sogar die Möglichkeit in Kauf genommen, daß der Arbeitgeber sie ziehen lasse und die Kläger behalte. Die äußerliche Form der Sachlichkeit sei sonach nicht zu beanstanden, so daß ein Verstoß gegen die guten Sitten ausscheide. Wesentlich anderer Meinung war jedoch das Reichsarbeitsgericht. Es hob das Vorderurteil auf die Revision der Kläger auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück, mit folgenden Entscheidungsgründen: Bei der Beurteilung der Frage, ob das Vorgehen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter gegen die guten Sitten verstößt, und die Arbeiter im Bejahungsfalle schadensersatzpflichtig zu erklären sind, ist grundsätzlich davon auszugehen, daß es nicht angängig ist, daß Mitglieder einer Organisation einfach die Mitglieder eines anders ein-

gestellten Verbandes aus dem Betriebe hinausdrängen. Das wird regelmäßig sittenwidrig sein. Die Verneinung der Anwendung des einschlägigen § 826 BGB., nach dem derjenige, der einem andern in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise vorsätzlich Schaden zufügt, dem andern zu dem Ersatz des Schadens verpflichtet, scheint vom Landesarbeitsgericht nicht hinreichend begründet zu sein. Die Vorinstanz wird erneut alle besonderen Umstände des Vorgehens der Beklagten unter dem Gesichtspunkte eines eventuell sittenwidrigen Verhaltens zu prüfen haben. (RAG. 328/28.)

Kündigungsschutz für über 65 Jahre alte Werkmeister.

rd. Einem Werkmeister, der seit 35 Jahren bei ein und derselben Firma tätig gewesen war und der nach Beendigung des 65. Lebensjahres das Ruhegeld aus der Angestelltenversicherung erhielt, war unter Einhaltung einer sechswöchigen Frist zum 31. Dezember 1927 gekündigt worden. Der Werkmeister war der Meinung, die Firma habe ihm gegenüber die Pflicht, die Bestimmungen des Kündigungsschutzgesetzes zu beachten, ihm dürfe daher erst zum 30. Juni 1928 gekündigt werden. Die Arbeitgeberin strengte infolgedessen gegen den Werkmeister Klage an, mit der sie die Feststellung verlangte, das Arbeitsverhältnis des Angestellten habe mit dem 31. Dezember 1927 sein Ende erreicht; das Kündigungsschutzgesetz habe mit Rücksicht auf das vorgeschrittene Alter des Werkmeisters keine Anwendung zu finden. In allen Instanzen wurde jedoch die Anschauung der klagenden Firma für unrichtig erklärt. Nach § 1 des Kündigungsschutzgesetzes haben bekanntlich die Vorschriften dieses Gesetzes Anwendung zu finden auf Angestellte, die nach § 1 des Versicherungsgesetzes für Angestellte versicherungspflichtig sind oder sein würden, wenn ihr Jahresarbeitsverdienst die Gehaltsgrenze nach § 3 des Angestelltenversicherungsgesetzes nicht überstiege. Mit Recht haben danach die Vorinstanzen angenommen, daß Personen von dem Kündigungsschutz nicht ausgenommen sein sollen, die nach § 1 des Angestelltenversicherungsgesetzes versicherungspflichtig und nur nach anderen Vorschriften des Angestelltenversicherungsgesetzes von der Beitragspflicht befreit sind. Der Zweck des Kündigungsschutzgesetzes mag den Schutz solcher Angestellten, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, und die Ruhegeld beziehen, als weniger dringlich erscheinen lassen als den Schutz jüngerer Angestellter, die ihre volle Kraft für das Erwerbsleben einsetzen müssen. Daß der Schutz aber auch für ältere Personen noch von Bedeutung sein kann, zeigt der zur Entscheidung stehende Fall. (Reichsarbeitsgericht, 138. 28 — 27. Oktober 1928.)



Jhagee

Lumimax

zählt tausende begeisterte Anhänger unter den Amateure- und Berufsphotographen. Der Lumimax macht Ihre Kamera zu einem idealen Vergrößerungsapparat. Er schafft infolge seiner genialen Konstruktion Vergrößerungen von harmonischer Abstufung in beliebigen Größen, die von direkten Aufnahmen nicht zu unterscheiden sind. Lumimax-Vergrößerungen eignen sich vorzüglich als Wandschmuck. Lumimax-Apparate sind in jeder Photohandlung von RM. 16,50 an erhältlich. Verlangen Sie gratis unseren Sonderprospekt „Vom Zwerg zum Riesen“. Befügung von Band II der Jhagee-Bücherei „Wie photographiere ich“ von Wirkl. Rat Prof. Emmertich gegen Einsendung von RM. 0,50 auf unser Postscheckkonto Dresden 12 306.

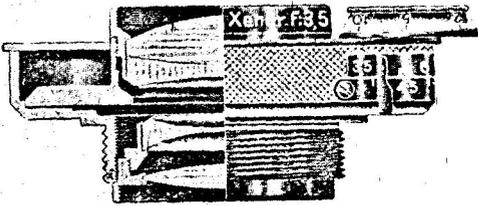


DRESDEN-STRIESEN 47

Achten Sie auch auf die Kameradlcken!

Das neue ausgezeichnete

XENAR 3,5 D.R.P.a.



ist kaum höher gebaut, aber ca. 75% lichtstärker als das Xenar 4,5

Sonderprospekt kostenlos.

Jos. Schneider & Co.

Optische Werke
Kreuznach (Rhd.)

24.04.28 Pl. Jud.

und die Firmenangaben zu ergänzen. Reichliches Material für Propagandatexte ist im übrigen auch in den regelmäßig in unserer Zeitschrift erscheinenden Saisonwinken zu finden.



Nr. 10. Mark 6,—

Die Klischees können zu den angegebenen Preisen zuzüglich Porto von der Geschäftsstelle der „Photographischen Industrie“, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, bezogen werden.

Geschäfts- und Personalmittelungen.

Berlin. Die Firma Dr. A. Kaminsky, Photo- und optische Vertretungen, W 8, Taubenstraße 35, hat die Vertretung der bekannten Kamerafabrik Ferdinand Merkel, Tharandt i. Sa., sowie der Firma Kratzsch & Ullmann, Spezialfabrik photographischer Apparate und Bedarfsartikel, Freiberg i. Sa., für Groß-Berlin und Brandenburg übernommen. Ferner hat die bekannte französische Firma Compagnie France-Continent, Paris, Optische Fabrik, ihre Vertretung der Firma Dr. A. Kaminsky für ganz Deutschland übertragen. Unter oben angegebener Adresse wird ein reichhaltiges Lager unterhalten. Wie bekannt, vertrat Dr. Kaminsky früher die Interessen der Firmen Voigtländer & Sohn A.-G. und Schering-Kahlbaum A.-G., Photographische Abteilung für Sowjet-Rußland.

Berlin. Die Byk-Guldenwerke Chemische Fabrik, Aktiengesellschaft, NW 7, Neue Wilhelmstr. 4-5, haben ihre Vertretung für die Stadt Hannover und den südlichen Teil der Provinz Hannover Herrn G. Sprengel, Hannover, Kniestraße 13b, übertragen.

Dresden. Fritz v. d. Gönna, Dresden-A. 1, Frauenstr. 2a, hat die Vertretung der Firma Franz Cobau, Fabrik für Lederwaren und Militär-Ausrüstungen, Berlin S 14, Dresdener Straße 82-83, für Phototaschen usw. für den Freistaat Sachsen, und die Firma Meyer & Widmer, München, Theresienstraße 10-12, die Vertretung für den Freistaat Bayern übernommen.

Dresden. Ihagee Kamerawerk Steenberg & Co. In der am 20. April d. J. abgehaltenen Gesellschafterversammlung wurde Herr Otto Diebel zum Direktor ernannt. Seine bisherige Prokura ist somit aufgehoben und wird Herr Diebel künftighin als Direktor zusammen mit einem Prokuristen oder einer Prokuristin die Gesellschaft vertreten und zeichnen.

Die neue Qualitäts- Camera



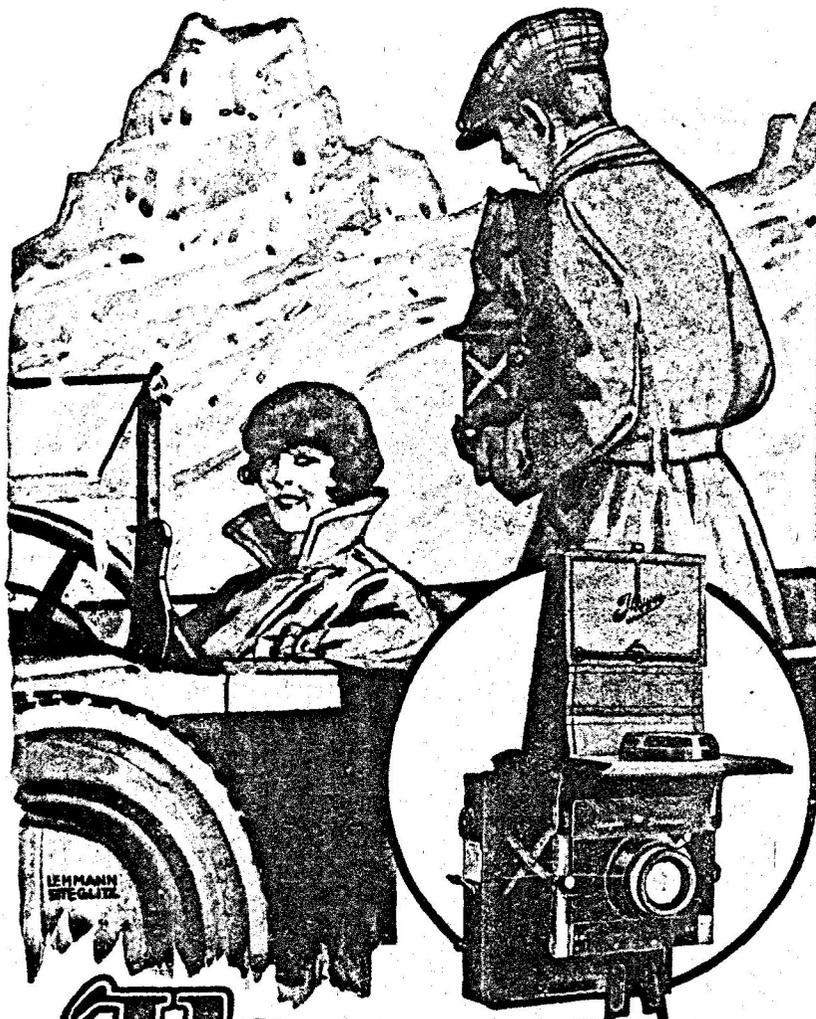
trägt diese Marke!

Dominante Händler haben die hervorragende Qualität derselben, sowie ihre zeitgemäße Konstruktion und unvergleichliche Schönheit erkannt und rühmen

die leichte Verkäuflichkeit

der **Nagel** Camera

Dr. August Nagel, Camera-Werk, Stuttgart-Wangen 1



Jhagee

Patent-Klappreflex

die kleinste und leichteste aller Reflex-Kameras, bietet den Vorteil, daß sie mit einem Griff aufnahmebereit und auf unendlich eingestellt ist. Der Spiegel kommt beim Öffnen und Schließen automatisch in seine Lage. Der Schlitzverschluß hat gedeckten Aufzug und arbeitet betriebssicher und erschütterungsfrei für Zeit- und Momentaufnahmen bis $\frac{1}{1000}$ Sek. Die Jhagee ist im Gegensatz zu den meisten im Handel befindlichen Reflex-Kameras, die nur einen Bildteil zeigen, eine Vollbildreflex, d. h. sie zeigt das Bild in seinen genauen Abgrenzungen schon vor der Aufnahme im Lichtschacht. Preis der Jhagee-Patent-Klappreflex von RM. 355,— an. Verlangen Sie unseren Sonderprospekt „Die sehende Kamera“.

Jhagee
KAMERAWERK
STEENBERGEN & CO.
DRESDEN-STRIESEN 47

Die Firma Ihagee Kamerawerk Steenberg & Co., Dresden-A. 19, versendet soeben die Ausgabe 1929/1930 ihres bekannten Ihagee-Jahrbuches. Dieses Jahrbuch gibt einen genauen Ueberblick über sämtliche Ihagee-Erzeugnisse der genannten Firma. Es enthält Abbildungen der verschiedenen Modelle mit genauen Beschreibungen. Neben den Rollfilm-, Spreizen-, Laufboden-Klappkamas, sowie Nachtkamas, Spiegelreflexkamas usw. enthält der Katalog auch die Beschreibung von Spezialmodellen



wie Stereokamas. Ferner finden die bekannten Ihagee-Vergrößerungsapparate eingehende Berücksichtigung. Die letzten Abschnitte des Jahrbuches befassen sich mit dem Aufnahmzubehör, wie Stative, Entfernungsmesser, Selbstauslöser, Gelscheiben, Vorsatzlinsen usw. Jedem Geschäftsfreund stellt die Firma ein Exemplar dieses inhaltreichen Buches gratis zur Verfügung. Außerdem wird es zum Preise von 2 RM. an andere Interessenten abgegeben.

Die Firma Peter Wilhelm Heb, Metallwarenfabrik, Lüdenscheld i. Westf., Weißenburger Straße 14, versendet soeben einen

neuen Katalog über Ihre Stative Marke „Moment“. Diese Stative werden in verschiedenen Ausführungen geliefert. Das Stativ Marke „Moment“ stellt ein Rundkopfstativ dar, das in einem Zuge ausziehbar ist. Es wird auch als Flachkopfstativ und als Wendekopfstativ geliefert. Besonderes Interesse verdienen die neuartigen Holzdauerüberzüge, mit denen diese Stative versehen werden. Diese Überzüge stellen keine Lack-, sondern eine dünne, dauerhafte Holzschicht dar und werden in Eiche hell, Mahagoni und Nußbaum geliefert. Ferner enthält der Katalog eine Beschreibung der Kugelenke der genannten Firma, sowie der verschiedenen Ausführungen von Stativtaschen.

Postalisches Allerlei.

Nachnahmebriefverkehr nach dem Saargebiet. Im Nachnahmebriefverkehr nach dem Saargebiet wird seitens der Versender häufig nicht beachtet, daß diesen Sendungen zur Abwicklung der eingezogenen Beträge nicht Formblätter zu Nachnahme-Postanweisungen für den inneren deutschen Verkehr beizufügen sind, sondern die hellgrünen Nachnahme-Postanweisungen, die sonst im Verkehr mit dem Ausland verwendet werden. Diese hellgrünen Vordrucke sind vom Absender gehörig auszufüllen, jedoch darf er den ihm zu übersendenden Betrag nicht einrücken. Entsprechend ist auch bei Nachnahmesendungen nach dem Saargebiet zu verfahren, deren Beträge auf ein Postscheckkonto im Saargebiet gutgeschrieben werden sollen. In diesem Fall ist nicht ein deutsches, sondern ein bis auf den Betrag ausgefülltes saarländisches Zahlkartenformblatt der Nachnahmesendung beizufügen. Müssen von den Postdienststellen des Saargebiets an Stelle der unrichtigen oder der unrichtig ausgefüllten Formblätter Ersatzvordrucke ausgefertigt werden, so gelangen die Nachnahmesendungen infolgedessen vielfach verspätet in die Hände des Empfängers. Im Saargebiet wird der eingezogene Betrag gekürzt um eine Einziehungsgebühr von 10 c für je 100 Fr. sowie um die Postanweisungs- oder die Zahlkartengebühr.

Postwurfsendungen. Nach einer Bekanntmachung des Reichspostministeriums ist auf Postwurfsendungen der Vermerk „Verteilt durch die Deutsche Reichspost“ nicht mehr gestattet, weil der Vermerk zu der Annahme verleiten könnte, daß die Deutsche Reichspost an der Werbung für die in der Postwurfsendung angepriesene Ware usw. ein amtliches Interesse habe.

HALIE - WEICHKORN-FOLIE TONFARBEN KOLORIERFARBEN UNIVERSAL-FIXATIV TROCKENKLEBMITTEL

Mit Hilfe des Halie-Verfahrens erzielen Sie die vornehmsten, modernen Photographien. Verlangen Sie Prospekte (genaue Anleitung), Musterbilder und Gegenprobe franko gegen Versicherung der franko Rücksendung. Vertreten in allen Weltstaaten.

HALIE-BETRIEB ANTON GIEBE, BÖHM.-KAMNITZ (Tschechoslowakei)

Für Fotoapparate
nur **BRENNER**
Berlin SW 11, Hallesches Ufer 28
Verlangen Sie sofort neuen Katalog!

Ein Schlager für den Photohandel
ist das **HETTO-Kugelenk Modell IV**
Klein, handlich, elegant und billig. Wirkliche Präzision, daher tadelloses Funktionieren. Auch für größere Kamas verwendbar. Ladenpreis RM. 2,-. Günstige Rabatte. Muster franko RM. 1,40
Willy Hettig, Leipzig W33a
Fabrik für Präzisionsmechanik 369

Der neue Bilora-Schlager „BILORA-Stabilo“
— Patentamtlich geschützt. —
Das Stativ für stärkste Inanspruchnahme
in vollkommen neuartiger Konstruktion, aus nicht rostendem Material, **stärker, stabiler und feststehender** als alle bisherigen Metallstative. Die Rohre werden in eigener Fabrik nach besonderer Fabrikationsmethode hergestellt.
Spielend leichte Demontage. — Alle Teile auswechselbar.
„BILORA-Stabilo“
Aus Leichtmetall, extra hartem Material von ganz hervorragender Festigkeit.
Kürbi & Niggeloh, Radevormwald (Rhd.)
Fabrik für Feinmechanik
Aelteste Fabrik für Metallröhren-Stative

Die Dresdner Jahresschau Deutscher Arbeit „Reisen und Wandern“.

Es ist selbstverständlich, daß eine Ausstellung dieser Art Photographie überhaupt nicht denkbar ist, denn wenn das Reisen und Wandern veranschaulicht werden soll, so muß in erster Linie das, was man auf der Reise und beim Wandern zu sehen bekommt, im Bilde vorgeführt werden. Das ist denn auch bei der Dresdner Jahresschau in reichem Maße geschehen. Der Reisende oder Wanderer von heute begnügt sich nicht mehr damit, auf der Reise Ansichtskarten aufzukaufen und sie zu Hause fein säuberlich in ein Album einzukleben. Er führt heute einen Photoapparat mit sich und nimmt das, was ihm gefällt, selbst auf. Auch diesem Gesichtspunkte wird die Dresdner Ausstellung gerecht, indem sie Kameras zeigt und vor allem solche, die speziell für den Reisenden oder Wanderer sich eignen, also gering an Gewicht und Umfang, dabei von hoher Leistungsfähigkeit sind. Einige der bekanntesten Dresdner Kamerafabriken haben reich ausgestellt.

Wir nennen hier zunächst das Ihagee-Kamerawerk Steenberg & Co., das moderne Kameras in verschiedenen Preislagen in schöner Ausstattung zeigt. Von den teuren Kameras mit lichtstärkster Optik abgesehen, die ja auch gar nicht für alle Zwecke bestimmt sind, fielen uns besonders die verschiedenen Modelle der IHG-Patent-Reflexkameras auf, die besonders leistungsfähig sind und auf einen erträglichen Umfang zusammengeklappt werden können. Die Firma stellt diese Kamera auch in einfacherer Ausstattung aus. Die Qualität der weiter ausgestellten Klappkameras mit mehr oder weniger teurer Optik ist hinreichend bekannt und bedarf keines besonderen Hervorhebens, während der ebenfalls ausgestellte Vergrößerungsapparat, der in Verbindung mit der Aufnahmekamera verwendet wird, besonders erwähnt zu werden verdient, denn er ist sehr leistungsfähig und recht billig.

Müller und Wetzig in Dresden stellen insbesondere Projektions- und Vergrößerungsapparate, sowie das Triplex-Epidiaskop aus. Den Wanderer, der sich im Besitze einer Kamera befindet, interessieren am meisten die kleineren, für ihn geeigneten Apparate vom „Ideal-Typ“, die ohne und mit Kondensator gebaut werden. Sie sind aufrechtstehend verwendbar und mit einer Auffangplatte fest verbunden. Weiter sind zu erwähnen die für kleinere Räume gedachten Projektionsapparate und das — für Schulen besonders brauchbare — Triplex-Epidiaskop. Für Vergrößerungen in größerem Ausmaße sieht man elegante an der Wand befestigte Vergrößerungsapparate mit einer Auffangplatte, die durch ein sinnreiches Winkelsystem das Suchen des gewünschten Bildes erleichtert.

Die Dresdner Kamerawerkstätten Guthe und Thorsch, die als Spezialität die aufs beste eingeführte Patent-Etui-Kamera bauen, deren hohe Qualitäten hinreichend bekannt sind, stellen ihre Kamera in verschiedenen Größen und verschiedener Ausführung aus. Namentlich die Luxusausführung in farbigem Lederüberzug wird manche Dame zum Kauf reizen.

Emil Wünsche Nachf. Louis Lang, Dresden, zeigt eine ganze Kollektion photographischer Hilfsmittel, die für den Amateur von Bedeutung sind, in erster Linie die bewährte und bekannte Foco-Entwicklungsdose in verschiedenen Größen und Ausführungen.

Auch die Agfa hat eine große Kollektion ihrer Erzeugnisse ausgestellt: Platten, Filme, Chemikalien aller Art sowie auch einige Typen ihrer bewährten Kameramodelle.

Von Kamerafirmen ist weiter zu erwähnen die Firma Franz Kochmann in Dresden, die hauptsächlich Gebrauchskameras für die Reise in sehr soliden und qualitativ hochstehenden Einzelstücken ausgestellt hat. Uebrigens wird es Zeit, daß man unter der Bezeichnung „Reisekamera“ etwas anderes versteht, als das alte, für 13×18 oder 18×24 cm große Platten bestimmte große Holzmodell, das zur Mitnahme auf der Reise so ungeeignet ist, wie etwa ein Wandspiegel, den man an Stelle eines Taschenspiegels mitnehmen wollte. Reisekameras nach den heutigen Begriffen sind vielmehr die neu-

artigen kleinen, kompendiösen Taschenkameras vom oben erwähnten Typ.

Die Kamerafabrik Certo G. m. b. H. zeigt neben ihren sehr beliebten Kameramodellen ein Tableau, das den Werdegang eines Kameragehäuses veranschaulicht — ein viel beachtetes, instruktives und interessantes Ausstellungsstück.

Bei den Auslagen der Zeh-Kamerafabrik in Dresden fallen insbesondere die Gebrauchskameras kleineren Formates, ausgestattet mit mehr oder weniger teurer Optik, auf. Auch die Zeh-Kameras gelten bekanntlich als beste Qualitätsmarke und sind nicht teuer.

Anschließend an die Kameraabteilung zeigt die Uvachrom A. G. Proben ihrer Farbenphotographie, sowohl Glas- als auch Papierbilder. Das Uvachrom-Verfahren gehört nicht zu den neuen Erfindungen, die auftauchen und lautlos wieder verschwinden. Wir konnten im Gegenteil feststellen, daß in bezug auf farbenrichtige Wiedergabe und Brillanz die Bilder kaum etwas zu wünschen übrig bleibt und daß gewisse Mängel in der Farbenwiedergabe, die sich bei früheren Ausstellungen zeigten, als behoben gelten können.

Am Ende dieser Abteilung finden wir eine photographische Beratungsstelle, die von dem Deutschen Photohändlerbund errichtet worden ist, von den Dresdner Photohändlern abwechselnd betreut und unterhalten und vom Publikum auch sehr beachtet und in Anspruch genommen wird. Jedenfalls eine sehr glückliche Idee, die namentlich von auswärtigen Jugendbündlern, die die Ausstellung korporativ besuchen, wohl noch oft benutzt werden wird.

Interessant für den Photospezialisten sind auch die Auslagen der Kunstanstalt Stengel & Co. G. m. b. H. in Dresden, die vorbildliche Serien von Ansichtspostkarten in verschiedenen, auf photographischer Grundlage beruhendem Druckverfahren ausstellt. Auch für diesen Zweig des Kunstdruckes ist die Photographie völlig unentbehrlich geworden.

Die den einzelnen Ländern, Provinzen und Großstädten zugewiesenen Abteilungen und Einzelhallen zeigen den photographisch eingestellten Besuchern in unerwartet reicher Fülle außerordentlich viel des Schönen und Sehenswerten. Neben dem stark vergrößerten Bromsilberbild — ein anderes Druckverfahren kommt für große Formate ja gar nicht in Betracht — fesseln den Beschauer insbesondere die wundervollen, außerordentlich plastisch wirkenden, durchleuchteten Diapositive, wie sie in ganz besonderer Schönheit die Halle Württemberg-Hohenzollern, Westfalen-Lippe, Niedersachsen, Schlesien, Pommern, Ostpreußen und Danzig zeigen. Von Ostpreußen sind große Diapositive von der Küste ausgestellt, die die ganz eigenartigen Naturschönheiten der Bernsteinküste und der Kurischen Nehrung zeigen.

Das wäre das hauptsächlichste über die Photographie als Werbemittel für die deutschen Gauen und die deutschen Städte als Reiseziel.

Daß man auch in weiterem Sinne die Photographie zu „Anschauungs-, Unterrichts- und Aufklärungszwecken“ überall dort benutzt, wo man nicht das Objekt selbst ausstellen kann, sondern sich mit Abbildungen begnügen muß, zeigt der weitere Rundgang.

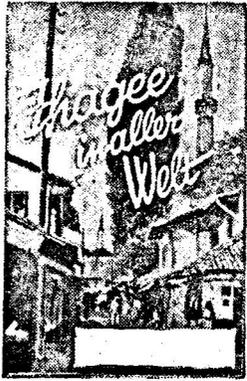
Die Unentbehrlichkeit der Photographie für Zwecke der Landesaufnahmen veranschaulichen ferner die Auslagen des Reichsamtes für Landesaufnahme, der Landesaufnahme Sachsen und der Reichskartenstelle. Hier sind große Diapositive ausgestellt und daneben Generalstabskarten, in denen der bildlich dargestellte Landschaftsausschnitt mit dem Standpunkt des Photographen eingezeichnet ist. Die engen Beziehungen zwischen Photographie und Landesaufnahme werden hier dem großen Publikum nahegebracht.

Sehr beachtliche Schülerarbeiten, die die Bedeutung und Entwicklungsfähigkeit der Photographie als Unterrichtsfach erkennen lassen, stellt das Dresdner Schulamt aus. Die Beispiele, die man hier sieht, zeigen, daß auch derjenige, der keine zeichnerischen Fertigkeiten besitzt, doch ebenso gut als jener die Fähigkeit, das Wesentliche und das Bildhafte der Dinge zu erkennen, besitzen kann. Nur betätigt er sich eben photographisch und nicht zeichnerisch.

Neue Preislisten und Werbedrucksachen.

Unter dieser Abteilung gelangen alle neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Kataloge, Reklameschriften usw. zur Besprechung, sofern dieselben uns seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

Die Firma Ihagee Kamerawerk Steenberg & Co., Dresden-A. 19, Schandauer Straße 24, die vor einiger Zeit erst ihr sehr gut ausgestattetes Ihagee-Jahrbuch versandte, kommt jetzt mit einer ebenfalls sehr zweckmäßigen Drucksache, und zwar unter dem Titel „Ihagee in aller Welt“ heraus.



Diese originell gehaltene kleine Preisliste enthält ein Vorwort, ferner sehr instruktive Aufklärungen über Verschlüsse und Objektive. Weiter werden die bewährten Anfängerkameras der Firma, wie die Ihagee-Plan-Paff-Reflex, die Roll-Paff-Reflex und die Ultrix-Simplex beschrieben. Als dann werden der Reihe nach die verschiedenen einfachen und handlichen Ihagee-Plattenkammeramodelle angeführt, wie z. B. die Westentaschen-Photoklapp „Mikrobie“, die Taschen-Photoklapp „Venus“, ferner die

Photoklapp-Modelle „Derby“, „Amaikt“ und „Vor“ und „Auto-Photoklapp“. Darauf folgen die speziell für ernste Amateure und für höchste Ansprüche bestimmten Kameras, wie die Photoklapp-„Duplex“, die „Patent-Duplex“, „Luxus-Duplex“ und die Tropen-Photoklapp „Neugold“. Auch spezielle Sport- und Pressekameras liefert die Firma; wie z. B. die Zweiverschluß „Duplex“ und die Zweiverschluß-Stereo und die Ihagee-Sportkamera. Endlich sei noch auf die mit lichtstärkster Optik ausgestatteten Kameras hingewiesen, wie die Ihagee-Nachtkamera, die Ihagee-„Serien-Reflex“ usw. Desgleichen sind in der Liste die für Berufs- und wissenschaftliche Zwecke bestimmten Modelle aufgeführt. Auch die ausgezeichnete Ihagee-Patent-Klappreflex. Den Schluß bildet eine Beschreibung der vertikal arbeitenden Luminax-Vergrößerungsapparate. Die sehr instruktiv gehaltene Preisliste ist naturgemäß mit zahlreichen Abbildungen versehen, so daß sie jedem Amateur eine bequeme Auswahl der für ihn geeigneten Kameras ermöglicht.

Wir empfehlen allen Interessenten, sich die neue Preisliste einzufordern.

Die Firma Ernst Lomberg, Fabrik photographischer Trockenplatten, Langenberg (Rhld.), bringt soeben einen Prospekt über den neuen, hochempfindlichen und orthochromatischen Film-pack mit der seit Jahren glänzend bewährten „Lombergs Eiochrom-Emulsion“ heraus. Diese Eiochrom-Emulsion hat sich als eine Standardemulsion auf dem Gebiet des hochempfindlichen Aufnahmematerials erwiesen. Infolgedessen hat sich auch das Eiochrom-Aufnahmematerial außerordentlich schnell in die weitesten Kreise der Amateur- und Fachphotographen eingeführt. Diese Kreise begrüßen naturgemäß auch den seit einiger Zeit in den Handel gebrachten hochempfindlichen orthochromatischen Film-pack als eine wertvolle Ergänzung des Aufnahmematerials. Der über den Lomberg-Eiochrom-Packfilm herausgegebene Prospekt enthält dessen ausführliche Beschreibung, sowie verschiedene Gutachten. Wir empfehlen unseren Lesern die Beachtung dieser Neuheit.

Nachrichten aus der Industrie.

Berlin sendet Fernsehen. Es ist wenig bekannt! daß der Berliner Rundfunksender seit einiger Zeit außer den Bildfunkübertragungen auch versuchsweise regelrechte Fernsehübertragungen vornimmt. Während es sich beim Bildfunk ähnlich wie bei der Photographie um die Verbreitung eines bestimmten Bildes handelt, das von dem Bildfunkempfänger auf ein Blatt Papier aufgezeichnet wird, werden beim Fernseher lebende Bilder, wie wir sie vom Kino kennen, übertragen. Diese Bilder werden beim Fernsehempfänger auf einer Projektionsfläche oder in einem Projektionsfenster sichtbar. Der Anode-Verlag bringt Ende Juni einen von dem bekannten Pionier der Radiotechnik, Dr. Eugen Nesper, bearbeiteten Fernsehkonstruktionsplan heraus, der es jedem, der am Basteln Freude hat, ermöglicht, einen Fernsehempfänger selbst herzustellen. Irgendwelche theoretischen Kenntnisse der Radiotechnik sind nicht erforderlich. Die Beschreibung ist für jedermann verständlich und wird durch 10 ausführliche Konstruktionszeichnungen und Abbildungen erläutert. Die Zusendung des Fernsehkonstruktionsplans erfolgt zum Preise von 2,50 RM. (auch Briefmarken oder gegen Nachnahme) durch den Verlag Anode, Berlin-Wilmersdorf, Brahdenburgische Straße 42.

PHOTO-PAPIERE

Wirtschaftliche Hochleistung

bedingt den Erfolg Ihrer Kopierabteilung.

TUMA-PROGRESS

Normal — Hart — Extrahart — Weich

hilft Ihnen durch seine Abstufung in vier Härtegrade, seinen beachtenswerten Spielraum in Belichtung und Entwicklung, alle Verschiedenheiten der Amateurnegative leicht zu überwinden. Tuma-Progreß ist maschinenfest für Trocken- und Hochglanzmaschinen.

20

TRAPP & MÜNCH A.G. FRIEDBERG

wissen, daß die für den Verbraucher bestimmte Celluloiddose wiederum in einer geschmackvollen Pappschachtel ruht, auf deren Außenseite die genaue Bezeichnung der Filterdichte, Filtergröße, Halternummer und Größe der Optik, für die Filter und Halter passen, angegeben ist, wodurch eine übersichtliche Lagerhaltung und ein bequemer Verkauf ermöglicht wird. Eine Erhöhung der Verkaufspreise für die Recticolor-Erzeugnisse tritt dadurch nicht ein. Die vornehme von Künstlerhand entworfene Verpackung gibt einem hervorragenden Erzeugnis den vollendeten Rahmen.

Die Firma Richard Rösch, Lichtbildverlag, Dresden, Pillnitzer Straße 55, stellte in der diesjährigen Dresdener Ausstellung „Reisen und Wandern“ eine große Anzahl Diapositive ihres Verlages aus, die wichtigen Bezug zu Reisen und Wandern haben. Die Verwendung des Diapositivs in Familienkreisen, Gesellschaften, Vereinen und in der Schule soll Geschautes beim Reisen und Wandern zeigen, aber auch vor einer Reise auf die Schönheiten der Landschaft aufmerksam machen. Ferner soll durch die Ausstellung das Publikum angeregt werden, nach eigenen photographischen Aufnahmen Diapositive herstellen zu lassen, die als prächtige Erinnerungsbilder jederzeit einem großen Kreis vorgeführt werden können. Auch auf die Verwendung von Bildbändern (Lichtbildserien auf Filmstreifen) wird in der Ausstellung der Firma Richard Rösch hingewiesen.

Neue Preislisten und Werbedrucksachen.

Unter dieser Abteilung gelangen alle neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Kataloge, Reklameschriften usw. zur Besprechung, sofern dieselben uns seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

Certokamera, der zuverlässige Begleiter für Reise und Wochenende. Unter diesem Motto bringt das Certowerk, Dresden-Zschachwitz, soeben seine neue Sommerliste heraus. Zweckmäßig das Taschenformat von zirka 12x19 cm und schön die Ausführung (zweifarbige), so daß die sauber und ansprechend gedruckte Liste den Amateure zweifelsohne zu eingehenderem Studium veranlassen wird. Die ersten Seiten bringen unter der Überschrift: „Ratschläge für den Anfänger“ wichtige Erläuterungen und Hinweise. Eine Einrichtung übrigens, die sich sehr bewährt hat, da sie, die von dem Certowerk schon seit Jahren in ihren Listen Aufnahme gefunden hat, inzwischen von einer Reihe anderer Unternehmungen in ähnlicher Form ebenfalls gebracht wurde. Im übrigen zeigt die Liste

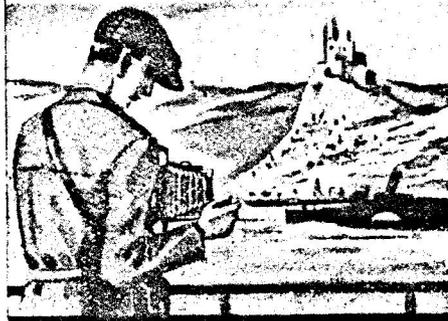
eine Zusammenstellung der bekannten Certoprodukte, von denen nur einige besonders hervorgehoben seien. So die preiswerte Certosportserie mit doppeltem Auszug, allen Verstellbarkeiten und zwei Suchern, die zu den gängigsten Certokameras zählt. Die Certotrop, als Apparat für höchste Ansprüche, besitzt neben anderen Vorzügen jetzt anlegbaren Metallmattscheibenrahmen, sowie eine besonders zweckmäßige Lichtschutzkappe. Sie ist aufnahmefähig für lichtstarke Objektive, wie Xenar 3,5 und Tessar 3,5 und somit Sportphotographen besonders zu empfehlen. Die billige Rollfilmserie Certonet 6x9 und 6,5x11 zeigt angelenkten Adapter, die beliebten Certospezialpreizen und leicht zu bedienende, herausnehmbare Filmspulen. Ein Lösen des Balgens mit seinen unangenehmen Begleiterscheinungen wird bei den Certokameras mit Metallgehäuse durch eine patentierte Befestigungsart unmöglich gemacht. Die Liste selbst wollen Interessenten gefl. kostenfrei anfordern.

Die bekannte Firma Richard Henning & Co., Fabrik photographischer Apparate und Spezialartikel, Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße 372, versendet soeben ihren neuen Hauptkatalog 1929-1930. Dieser in Blau mit roter Schrift gehaltene Katalog enthält außer Kameras von der einfachsten bis zur besten Ausstattung alle photographischen Bedarfsartikel in sehr übersichtlicher und geordneter Reihenfolge. Bei jedem Artikel ist der Verkaufspreis angegeben mit Rabattbuchstaben, so daß der Händler die blaue Liste jedem Kunden zur Einsicht vorlegen kann. Sie ist somit eine wertvolle Verkaufshilfe für den Verkäufer und sollte dieses Nachschlagebuch bei keinem Photohändler fehlen. Die Liste wird wieder jedem Kunden durch die Post zugestellt. Wer sie nicht erhalten hat, wird gebeten, dies der Firma mitzuteilen!

Die Firma Lainer & Hrdliczka, Fabrik photographischer Platten, Papiere und Chemikalien, Wien XVI., Lerchenfeldergürtel 9-11, sendet uns eine sehr hübsche Broschüre über die Tizian-1500-Platte mit 27° Scheiner. Die Broschüre ist zweifarbig gedruckt, mit Seidenschur gebunden und Büttenrand versehen und enthält freiwillige Gutachten über die Tizian-1500-Platte, deren Originale in der Fabrik jederzeit eingesehen werden können. Aus diesen Gutachten, die eine Menge interessanter Details über die mannigfaltige Verwendungsmöglichkeit der Tizian-1500-Platte enthalten, geht hervor, daß die Platten sowohl in Porträtateliers, als auch von Sport- und Pressephotographen, von Amateuren, besonders aber auch von den Kunstlichtateliers sehr geschätzt werden. Interessant ist, daß

Jhagee Ultrix-Duplex

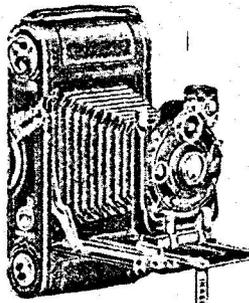
DIE KAMERA FÜR REISE-



FÜR ROLLFILME 6 X 9 cm.



DRESDEN-STRIESEN 47



UND HEIMAUFNAHMEN



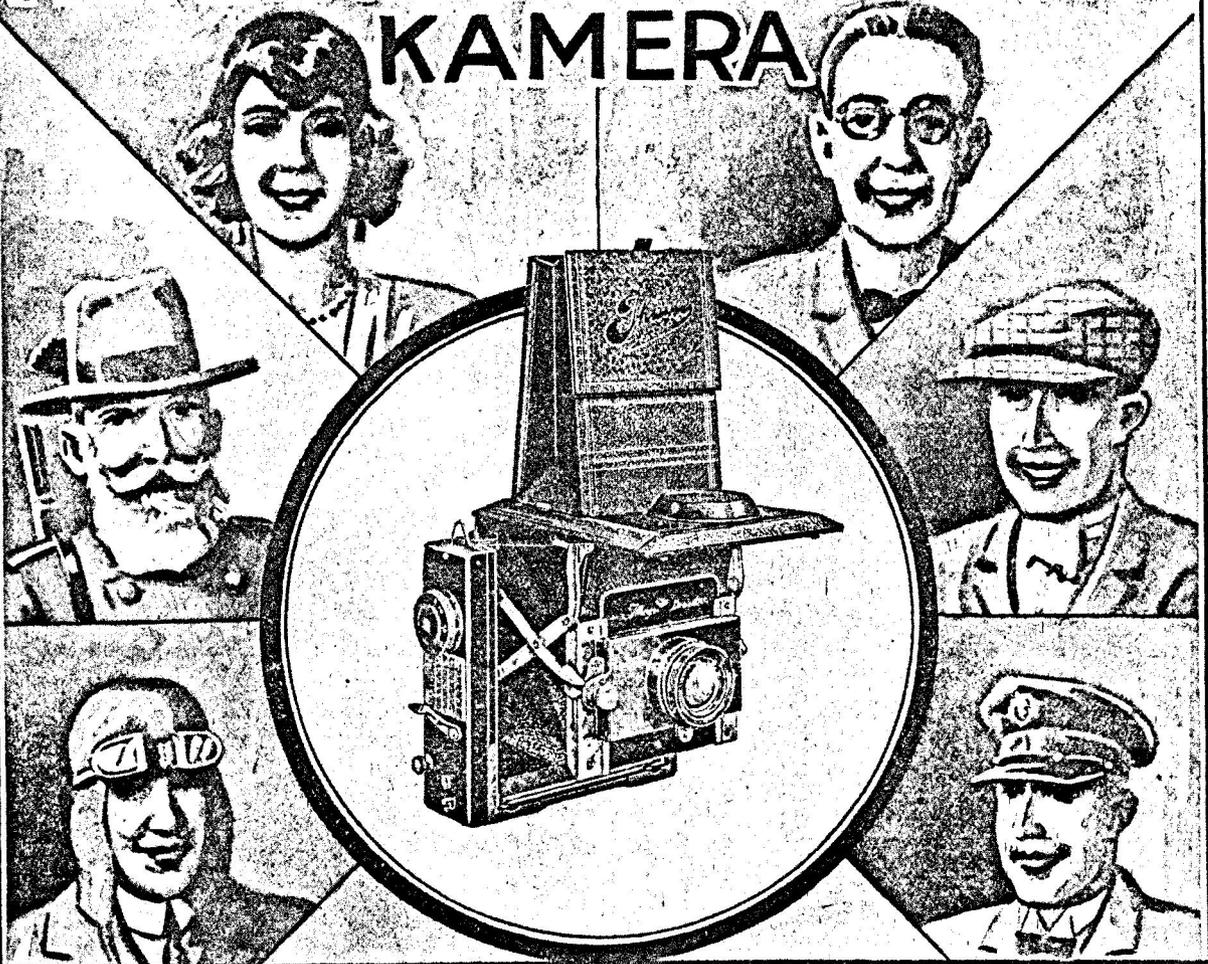
UND PLATTEN 6,5 X 9 cm.

Wieviel Tage des Jahres sind Sie auf Reisen?

Gewiß bietet das Photographieren mit Rollfilmen auf Reisen viele Annehmlichkeiten. Besonders ist die Unabhängigkeit von der Dunkelkammer hervorzuheben. Andererseits würde doch kein ernstester Amateur auf seine Plattenkamera für Heimaufnahmen nur deshalb verzichten wollen, weil er sich im Jahre einige Wochen auf Reisen befindet. Wählen Sie daher die Jhagee-Ultrix-Duplex, eine Universalkamera mit doppeltem Auszug sowohl mit Platten als Rollfilmen zu benutzen.

PREIS MIT JHAGEE-ANASTIGMAT VON RM. 88.— AN. — PREISLISTE AUF VERLANGEN.

JHAGEE PATENT-KLAPP-REFLEX KAMERA



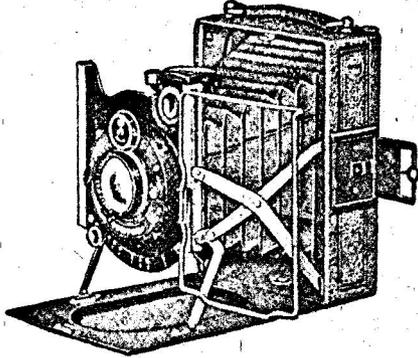
**DIE BESTE SPIEGEL-REFLEX-KAMERA
FÜR ALLE PHOTOFREUNDE!**

Die kleinste und leichteste aller Reflex-Kameras bietet den Vorteil, daß sie mit einem Griff aufnahmebereit und auf unendlich eingestellt ist. Der Spiegel kommt beim Öffnen und Schließen automatisch in seine Lage. Der Schlitzverschluß hat gedeckten Aufzug und arbeitet betriebs-sicher und erschütterungsfrei für Zeit- und Momentaufnahmen bis $\frac{1}{1000}$ Sek. Die Jhagee ist im Gegensatz zu den meisten im Handel befindlichen Reflex-Kameras, die nur einen Bildteil zeigen, eine Vollbildreflex, d. h. sie zeigt das Bild in seinen genauen Abgrenzungen schon vor der Aufnahme im Lichtschacht. Preis der Jhagee-Patent-Klappreflex von RM. 355,— an. Verlangen Sie unseren Sonderprospekt „Die sehende Kamera“.

Jhagee
KAMERAWERK
STEENBERGEN & CO.
DRESDEN-STRIESEN 47

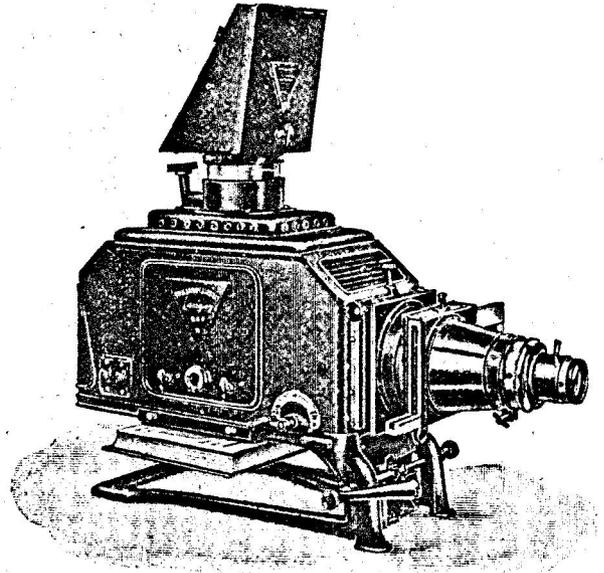
beginnen, um sich an diesem interessanten Wettbewerb beteiligen zu können. Die Beteiligungsbedingungen sind bei jedem Photohändler kostenlos erhältlich.

Neuerdings besteht eine sehr starke Nachfrage nach Schnell-Focus-Kameras, d. h. Laufbodenkameras, bei denen beim Öffnen das Objektivteil sich selbsttätig auf „Unendlich“ einstellt. Dem Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co. in Dresden ist es nunmehr gelungen, eine besonders gute Konstruktion in dem Plattenformat 9×12 cm herauszubringen, die sogenannte „Auto-Photo-Klapp“, von der wir nachstehend eine Abbildung bringen. Die Anordnung der seitlichen Verspreizung kann man als ideal bezeichnen, denn hierdurch beschreibt das Objektivteil beim Öffnen der Kamera den normalen Weg, so daß der Balgen geschont wird. Dabei gibt diese Verspreizung



der Kamera eine ganz besondere Stabilität, wodurch eine absolute Parallelität des Objektivteiles mit der Plattenebene gewährleistet wird. Hierdurch eignet sich die Kamera auch besonders für die heute so beliebte lichtstarke Optik. Die Einstellung der Kamera auf verschiedene Brennweiten wird durch den am Objektiv befindlichen Schneckengang mit doppeltem Gewinde ermöglicht. Trotz ihrer vielen Vorzüge ist der Kaufpreis dieser Kamera besonders niedrig gehalten, und sie dürfte besonders bei dem bevorstehenden Weihnachtsverkauf einen großen Absatz finden.

Neue Bildwerfer. Die Technik des Bildwerfers hat in den letzten Jahren dank der zunehmenden Nachfrage bedeutende Fortschritte gemacht. So ist vor allem das vor 30 Jahren entstandene Janus-Epidiaskop der Firma Ed. Liesegang, Düsseldorf, in den Ausführungen des Novo-Janus und Novo-Trajanus auf einen hohen Stand gebracht worden. Es mag daher Verwunderung erregen, daß wiederum ein neues Modell dieses Apparates angezeigt wird. Tatsächlich handelt es sich nicht um eine Neukonstruktion,



als vielmehr um eine mit vielerlei Verbesserungen verbundene Ausgestaltung der Novo-Form dieses Bildwerfers. Die Grundlage der Apparatur hatte sich vorzüglich bewährt und es galt nur, Fabrikationserfahrungen und Anregungen aus dem Abnehmerkreis zu verwerten. So zeigt auch das Modell 1929 den dreiseitig offenen Einlegeraum für die Papierbilder und Bücher; die durch Hebel betätigte, in jeder Lage feststehende Auflageplatte, die Spiegelhaube, sowie die zur Glasbilder-Projektion hochschwenkbare Glühlampe. Was bei der äußeren Betrachtung des Apparates

PHOTO-PAPIERE

Wirtschaftliche Hochleistung

bedingt den Erfolg Ihrer Kopierabteilung.

TUMA-PROGRESS

Normal — Hart — Extrahart — Weich

hilft Ihnen durch seine Abstufung in vier Härtegrade, seinen beachtenswerten Spielraum in Belichtung und Entwicklung, alle Verschiedenheiten der Amateurnegative leicht zu überwinden. Tuma-Progress ist maschinenfest für Trocken- und Hochglanzmaschinen.

20

TRAPP & MÜNCH A.G. FRIEDBERG

Der Photohändler und der Kamerakunde.

Die überaus große Zahl der Kameramodelle, die von den verschiedenen Firmen der photographischen Industrie hergestellt werden, macht es selbst dem Fachmann schwer, sich einen klaren Ueberblick zu verschaffen und sich ein Bild von typischen Konstruktionsmerkmalen der einzelnen Kamertypen zu machen. Auch der Photohändler wird es oft als Mangel empfunden haben, daß es schwierig ist, sich beim Verkauf einer Kamera schnell einmal darüber zu orientieren, welche charakteristischen Eigenschaften dieses oder jenes Modell besitzt oder welche Kamertypen überhaupt den Wünschen des Kunden am besten entsprechen würde. Häufig führt nur ein genaues Studium der — zum Teil übrigens ausgezeichnet ausgearbeiteten — Kataloge der verschiedenen Firmen zum Ziel, und es ist ihm daher nicht möglich, seinem Kunden schnell das Gewünschte anzubieten.

Es soll deshalb im folgenden einmal versucht werden, einen Ueberblick über die Konstruktionsmerkmale der verschiedenen Typen zu geben und typische Vertreter der einzelnen Arten von Kameras zu zeigen. Hierbei sollen auch die Neuheiten auf dem Gebiete der Kameraindustrie besondere Erwähnung finden; angeführt werden können naturgemäß in

sammenklappen zu unterscheiden zwischen Laufboden-Klappkameras und Spreizen-Klappkameras, letztere zerfallen in Modelle mit festen und solche mit verstellbaren Spreizen. Es gibt nun auch Kombinationen von Spreizen und Laufbodenkameras. Diese „kombinierten“ Klappkameras haben einige Zeitlang im Handel eine nur untergeordnete Rolle gespielt, haben jedoch neuerdings in den sogenannten Schnellfokuskameras sowie den Patent Etui-Kameras, wieder eine große Bedeutung erlangt. Sämtliche Handkameramodelle können ußer für Platten auch als Rollfilmkameras konstruiert werden. Die Rollfilmkameras stellen also keinen besonderen Konstruktionstyp dar, sondern nur eine Anpassung der erwähnten Typen an das Filmmaterial.

Allgemeine Konstruktionselemente.

Jeder Photohändler weiß aus Erfahrung, welche kniffligen Fragen der Kunde nach den einzelnen Bestandteilen der Kamera oft stellen kann. In der Tat ist die so einfach erscheinende Kamera in Wirklichkeit recht kompliziert, sie besteht aus zahllosen kleinen Einzelteilen, die aufs sorgfältigste gearbeitet sind und erst wenn man sich über deren Aufgabe und Wirkungsweise im klaren ist, wird man erkennen, daß Kamera und Kamera ein großer Unterschied sein kann. Es ist deshalb bedauerlich und nicht gerade Vertrauen erweckend, wenn ein Verkäufer die einzelnen konstruktiven Elemente der

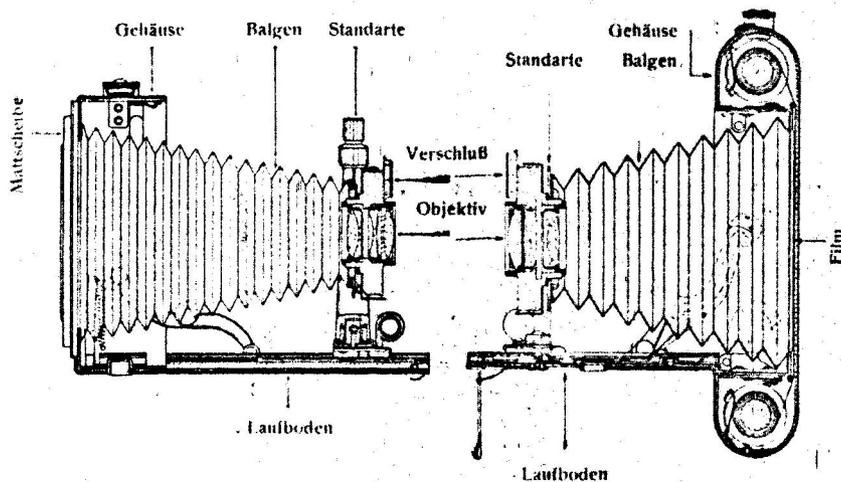


Abb. 1. Grundtyp einer Plattenklappkamera.

Abb. 2. Grundtyp einer Rollfilmklappkamera.

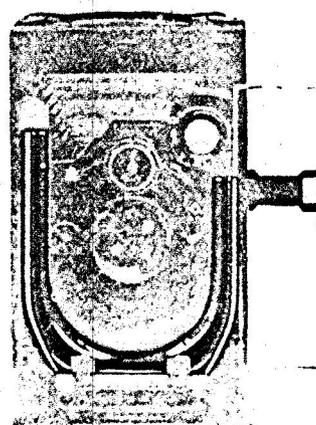


Abb. 3. U-Standarte.

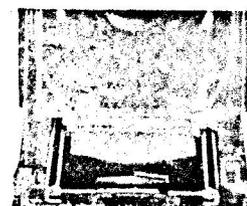


Abb. 4. Schlittenführung des Laufbodens.

allen Fällen nur die marktgängigsten Typen. Selbstverständlich kann diese Darstellung keinen Anspruch auf Vollkommenheit erheben, sie soll vielmehr nur Anhaltspunkte für die Beurteilung der einzelnen Kamertypen geben, dem Photohändler also gewisse Richtlinien zeigen. Die Zahl der Kameras ist, wie gesagt, so groß, daß eine wirklich lückenlose Darstellung, soweit eine solche überhaupt möglich ist, weit über den Rahmen eines Artikels hinausgehen würde. Eine Ergänzung finden diese Ausführungen im übrigen durch die an anderer Stelle dieses Heftes veröffentlichten „Nachrichten aus der Industrie“.

Klassifikation.

Infolge der Mannigfaltigkeit der Modelle und der zahllosen Kombinationsmöglichkeiten bietet es Schwierigkeiten, das gesamte Gebiet durch eine einheitliche Klassifikation zu erfassen; so ideal diese auch wäre, um sich einen Ueberblick zu verschaffen. Immerhin lassen sich auch hier gewisse Richtlinien festlegen. Zwei große Gruppen, die ohne weiteres von einander zu trennen sind, sind zunächst die Kastenkameras und Klappkameras. Ferner erweist es sich zweckmäßig, besonders abweichende Kamertypen wie Spiegelreflexkameras und Stereokameras gesondert zu behandeln, ebenso alle Apparate für besonders kleinformatige Bilder (Einzelaufnahmen auf Kinofilm). Zu den Kastenkameras sind alle Modelle mit starrem Kamerakörper zu zählen. Bei den Klappkameras hat man nach den beiden wichtigsten Ausführungsarten des Mechanismus zum Zu-

Kamera nicht einmal mit dem richtigen Namen zu nennen weiß. Die wichtigsten Bestandteile der Kamera sind in der schematischen Zeichnung der Abb. 1 wiedergegeben. Sie besteht in ihrer einfachsten Form aus dem Gehäuse mit der eingeschobenen Mattscheibe. An diesem Gehäuse ist durch Scharniere und Streben aufklappbar der Laufboden be-

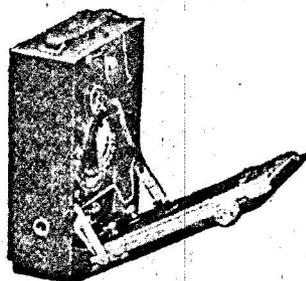


Abb. 5. Kippstandarte.

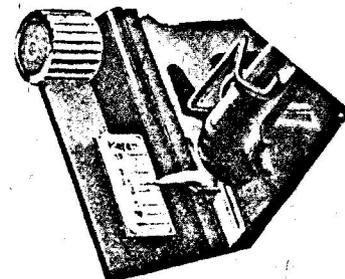


Abb. 6. Naheinstellung mit Triebknopf.

festigt. Dieser Laufboden trägt den Schlitten, in dem die Standarte läuft. Diese trägt Objektiv und Verschuß. Sie ist mit dem Hinterteil des Gehäuses durch einen Balgen verbunden. Das gleiche gilt für die Rollfilmkamera (Abb. 2), nur fällt hier naturgemäß die Mattscheibe fort. Dafür ist das Gehäuse zur Aufnahme der Rollfilmspulen eingerichtet.

Nach dieser allgemeinen Beschreibung des Aufbaues einer Klappkamera sei nun auf die einzelnen Bestandteile derselben des näheren eingegangen. Die Standarte zeigt bei der Mehrzahl aller Kameramodelle eine U-förmige Form

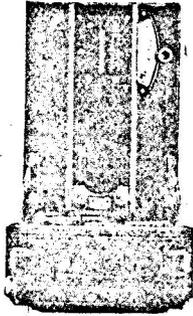


Abb. 7. Radialhebeleinstellung.

(Abb. 3). Sie gleitet mit dem Standartfuß auf der Schlittenführung (Abb. 4) des Laufbodens. Ihre wichtigste Aufgabe besteht darin, Objektiv und Mattscheibe einander genau

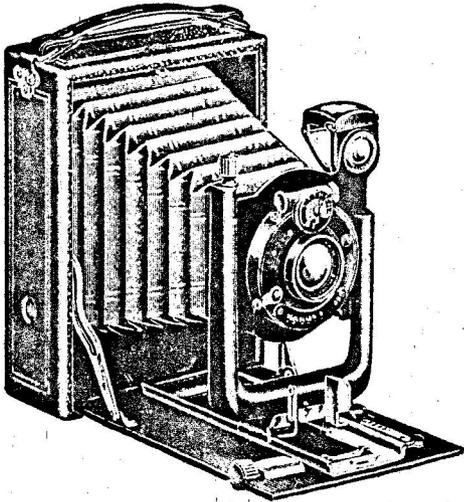


Abb. 8. Einfache Laufboden-Klappkamera mit Einstellung durch Triebknopf.

parallel zu halten. Sie soll deshalb möglichst stabil ausgeführt sein. Damit nun die Standarte so fest aber dabei auch so leicht wie möglich wird, werden heute an guten Kameras an Stelle gestanzter und gebogener Standarten nur kräftig

Kamera geschlossen ist, im Kameragehäuse, sie wird zum Gebrauch des Apparates an dem Griff des Standartfußes bis zum Anschlag herausgezogen. Die Kamera ist dann auf „Unendlich“ eingestellt. Um die Standarte im Kameragehäuse

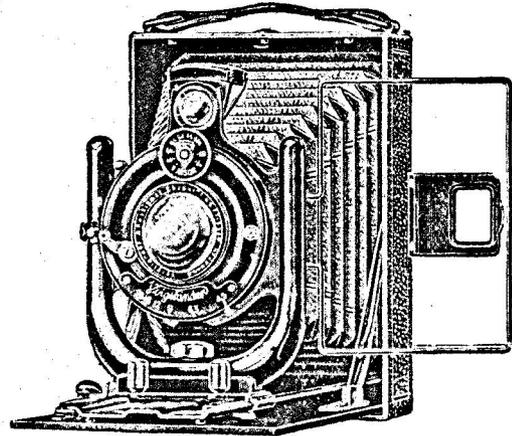


Abb. 9. Einfache Laufboden-Klappkamera mit Radialhebeleinstellung.

unterzubringen, setzt sich die Schiene des Laufbodens in demselben fort. Bei der sogenannten „Kippstandarte“

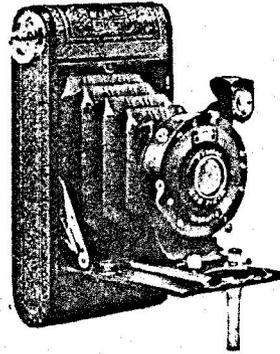


Abb. 10.

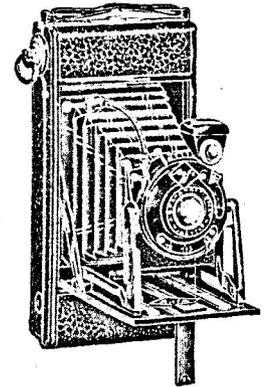


Abb. 11. Agfa-Billy.

ist die Standarte mit dem Standartfuß durch Scharniere verbunden und nach vorn neigbar (Abb. 5). Beim Schließen der Kamera verläßt der rückwärtige Teil des Objektivschlittens, an dem die Standarte sitzt, die Schiene des Laufbodens und

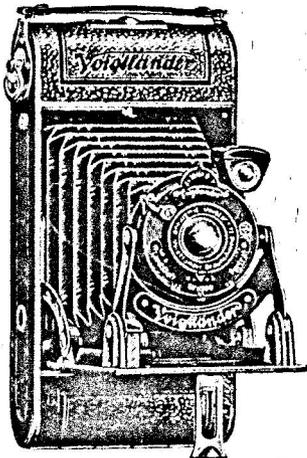


Abb. 12. Voigtländer Bessa.

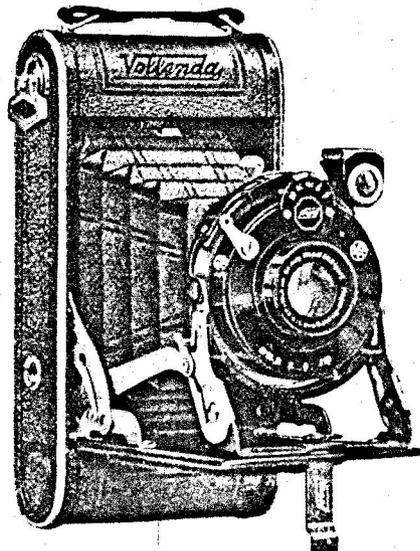


Abb. 13. Nagel-Vollenda.

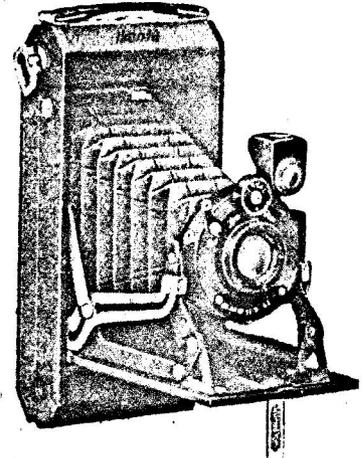


Abb. 14. Zeiss-Ikon Ikonta.

profilierte, gegossene oder gezogene Standarten aus Leichtmetall verwendet. Auf diese Leichtmetalllegierung und den Guß kommt es natürlich sehr an, denn ist das Metall zu weich, so kann sich die Standarte leicht verbiegen, ist es zu hart oder schlecht im Guß, dann kann sie brechen, wenn sie ungeschickt gehandhabt wird. Die Standarte befindet sich, wenn die

tritt frei in das Gehäuse ein. Diese Konstruktion hat die Aufgabe, das Schließen der Kamera zu erleichtern.

Neben dem Schlitten befindet sich an der Stelle des Unendlichkeits-Anschlages die Einstellskala. Die Einstellung auf kürzere Entfernung erfolgt nach Auslösung des Unendlichkeitsanschlages mit Hilfe eines Triebknopfes

(Abb. 6) oder mittels des sogenannten Radialhebels (Abb. 7). Die Einstellung mit Radialhebel findet insbesondere bei einfacheren Kameras Anwendung, während die besseren Modelle mit Triebknopf scharf eingestellt werden, da dieser zur Betätigung des doppelten Auszuges ohnehin erforderlich ist.

sich zunächst aber auf eine geringe Geldausgabe beschränken möchte. Entsprechend ihrer einfachen Konstruktion ist die Kamera auch im übrigen einfach ausgestattet, sie verfügt meistens nur über einen wenige Einstellungsmöglichkeiten zulassenden Verschluss und ein einfaches Doppelobjektiv

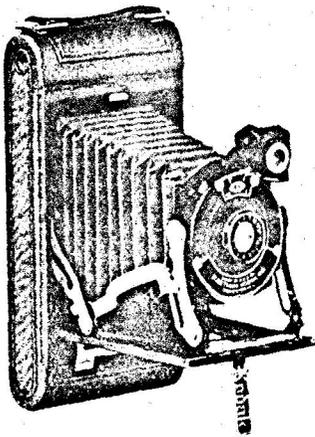


Abb. 15. Kodak Pocket Junior.

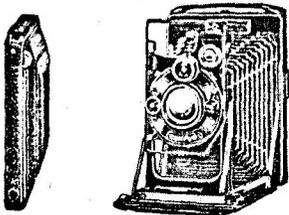
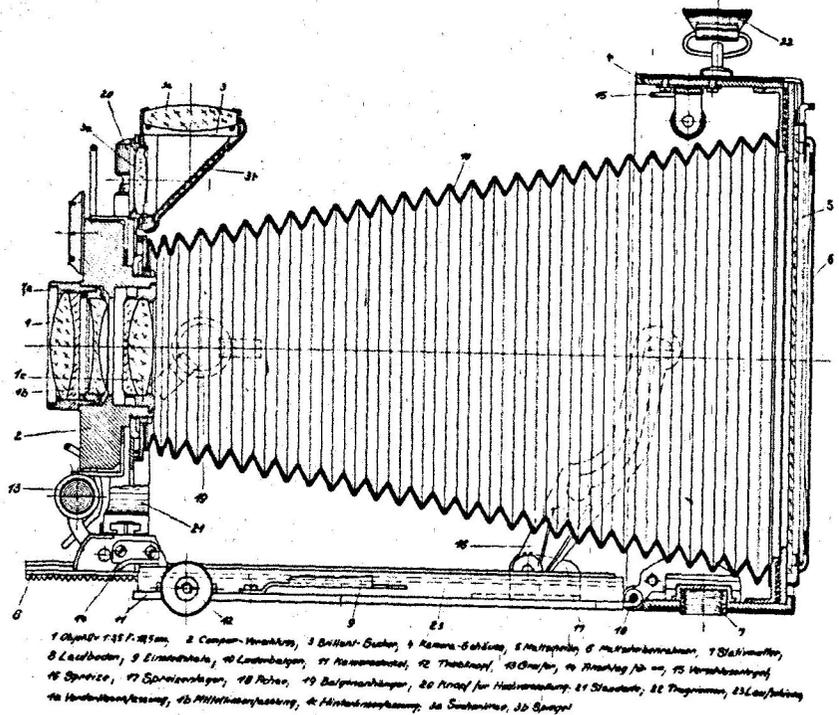


Abb. 15a. Kombinierte Spreizen-Laufboden-Klappkamera von besonders kompakter Form (Beispiel: Patent-Etui-Kamera).



1 Objektiv, 2 Kompaß-Haupttrieb, 3 Brillen-Gehäuse, 4 Kamera-Schleuse, 5 Aufsteigende, 6 Aufsteigende, 7 Stativbohrer, 8 Laufboden, 9 Einstellhebel, 10 Laufboden, 11 Nockenmechanismus, 12 Triebknopf, 13 Öffner, 14 Fraktion, 15 Verschlussknopf, 16 Spreize, 17 Spindelmechanismus, 18 Nocken, 19 Balgenmechanismus, 20 Kasten für Halteinrichtung, 21 Stativbohrer, 22 Programm, 23 Laufboden, 24 Halteinrichtung, 25 Mittelmittelmechanismus, 26 Halteinrichtung, 27 Stativbohrer, 28 Stativbohrer

Abb. 16. Konstruktionsschema einer Laufboden-Klappkamera mit doppeltem Bodenauszug.

Die einfache Laufboden-Klappkamera.

Die bisherige Beschreibung des konstruktiven Aufbaus einer Kamera entspricht der einfachsten Form der Laufboden-

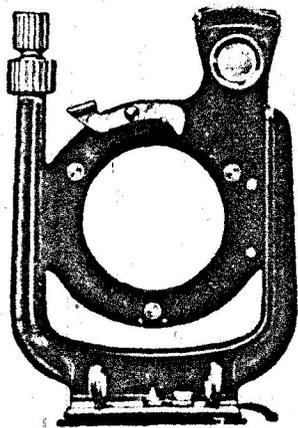


Abb. 17. Hoch- und tiefverstellbare U-Standarte mit Vorrichtung zum Auswechseln von Objektiv und Verschluss.

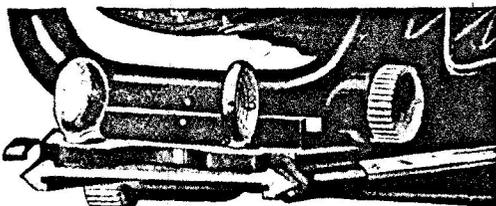


Abb. 18. Standartenfuß mit Triebknopf zum seitlichen Verschieben der U-Standarte. Man beachte die große und leicht zu handhabende Ausführung der Griffe und Triebknöpfe (Beisp.: Voigtländer-Bergheil).

Klappkamera, wie sie sich unter der Bezeichnung: „Schülerkamera“, „Anfängerkamera“ usw. im Handel befindet. Diese einfach gebauten Kameras sind vor allem demjenigen zu empfehlen, der die Photographie wirklich erlernen will,

(Aplanat oder einen Anastigmat von mittlerer Lichtstärke). (Abb. 8 und 9.)

In analoger Ausführung wird dieser Apparat auch als Rollfilmkamera geliefert. Er kommt vor, allem für denjenigen in Betracht, der sich aus Gründen der Bequemlichkeit nicht mit einer einfachen Rollfilm-Kastenkamera begnügen will. Nicht viel höher im Preis als diese einfachen Rollfilmapparate von dem Typus der in Abb. 10 wiedergegebenen stellen sich die heute so beliebten Schnellfokuskameras (Abb. 11 bis 15). Diese Apparate gehören zu der oben bereits erwähnten Kombination der Laufboden-Klappkamera mit Spreizen. Durch die Spreizenführung wird erreicht, daß sich die Kamera beim Öffnen des Laufbodens automatisch einstellt. Da derartige Apparate zudem mit einem Fixfokus-Objektiv ausgerüstet

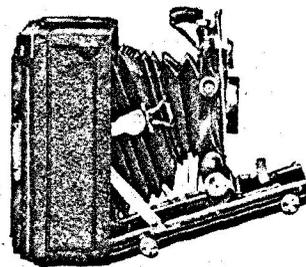


Abb. 19. Nach oben oder unten verstellbarer Laufboden; neigbarer Objektivträger. (Beisp.: Universal-Juwel von Zeiss Ikon).



Abb. 20. Drehbarer Kassettenrahmen an quadratischer Kamera. (Beisp.: Universal-Juwel von Zeiss Ikon).

sind, genügt die Einstellung für die Mehrzahl der Aufnahmen, abgesehen von den Fällen, wo es sich um Aufnahmen aus großer Nähe handelt. Diese Ausführung der Einstellung bedeutet eine weitere Vereinfachung des Apparates, so daß diese Modelle in erster Linie für denjenigen in Betracht kommen, der sich der Photographie nur nebenbei zur Schaffung von Erinnerungsbildern bedient, d. h. also für den „Knipser“.

Die Laufboden-Klappkamera mit doppeltem Bodenauszug.

Der doppelte Bodenauszug ist eins der Kennzeichen der modernen, mit allen erforderlichen Einrichtungen versehenen Laufboden-Klappkameras. Diese Kamera, von der wir in

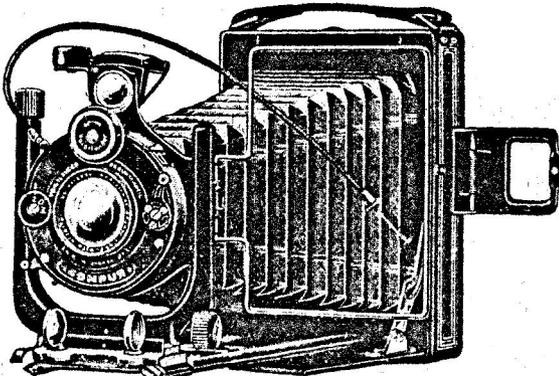


Abb. 21. Laufboden-Klappkamera mit doppeltem Bodenauszug (Beisp.: Voigtländer Bergheil).

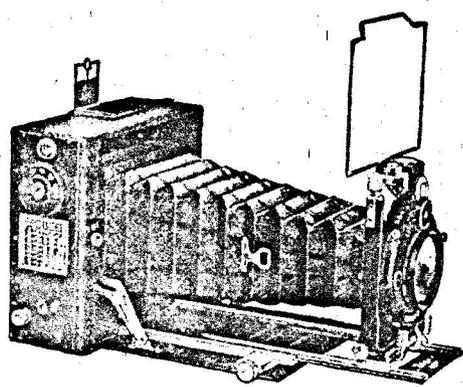


Abb. 22. Zweiverschluß-Kamera mit Objektiv- und Schlitzverschluß (Beisp.: Ihagee).

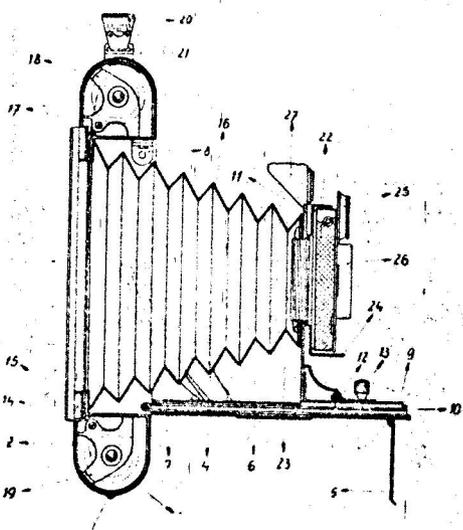
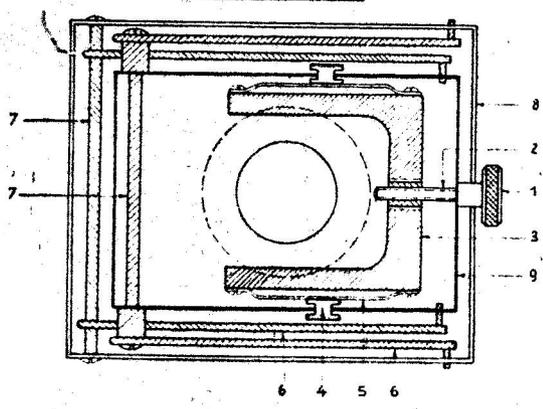


Abb. 23. Konstruktionsschema einer guten Rollfilm-Kamera.
 1 Gehäuse — 2 Gehäusedeckel — 3 Scharnier — 4 Laufboden — 5 Laufbodenstütze — 6 Spreize — 7 Laufbodenscharnier — 8 Verschlussriegel — 9 Laufschlitten — 10 Laufschlittenführung — 11 Objektivträger (Kippstandarte) — 12 Scharnier zu 10 — 13 Auszugknöpfe — 14 Plattenadapter — 15 Abdichtung (Plüsch) — 16 Kamerabalg — 17 Filmführungsrollen — 18 Oberer Spulenträger (ausschwenkbar) — 19 Unterer Spulenträger (ausschwenkbar) — 20 Tragriemen — 21 Tragriemenöse — 22 Verschluss — 23 Befestigungsring — 24 Blendenhebel — 25 Verschlussinstellscheibe — 26 Objektiv — 27 Brillantsucher.

Abb. 16 eine schematische Zeichnung zeigen, stellt den vollendeten Typ der Laufboden-Klappkameras dar. Außer dem doppelten Bodenauszug mit seinen großen Vorteilen für die Aufnahme verfügen diese Modelle noch über einige weitere Einrichtungen, die eine Erweiterung der Aufnahmemöglichkeiten bedeuten. Schon die Beschriftung der Abb. 16 läßt

erkennen, daß die Kamera bedeutend vollkommener ausgestattet ist, als die oben an erster Stelle erwähnte. Die Standarte besitzt verschiedene Verstellungsmöglichkeiten. So läßt sie sich durch einen meistens an dem einen

a. Konstruktions-Schema



b. Ansicht von oben (Camera in Gebrauchsstellung)

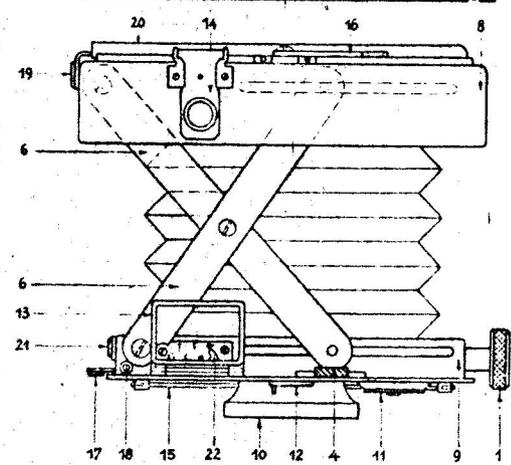


Abb. 24. Konstruktionsschema einer Kamera mit verstellbaren Spreizen.

1 Triebknopf — 2 Triebspindel — 3 Triebeschlitten — 4 Auslösgriffe — 5 Arretierungsfedern — 6 Scherenpaare — 7 Verbindungssachsen der Scheren — 8 Kameragehäuse — 9 Vorderteil — 10 Objektivfassung — 11 Compur-Geschwindigkeitsregler — 12 Compur-Stellscheibe MDZ — 13 Sucher (Vorderlinse) — 14 Sucher (Diopterlinse) — 15 Rahmensucher — 16 Diopter für Rahmensucher — 17 Verschlussauslöser (Finger) — 18 Verschlussauslöser (Drahtauslöser) — 19 Kassettenriegel — 20 Mattscheibe — 21 Blendenzieher — 22 Einstellskala.

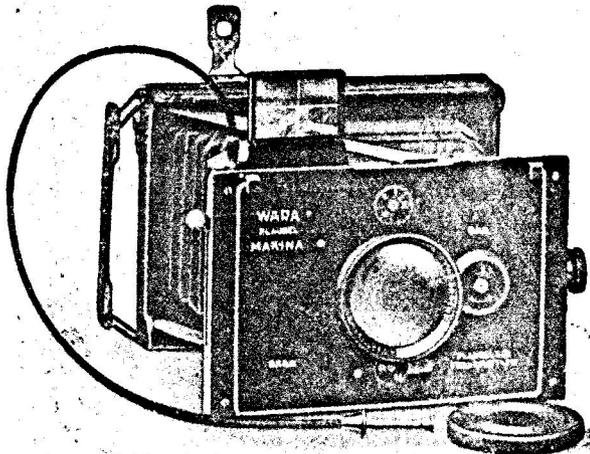


Abb. 25. Taschenkamera mit verstellbaren Spreizen (Beispiel: Plaubel-Makina).

Ende der U-förmigen Standarte angebrachten Triebknopf hoch und tiefer stellen (Abb. 17 und in Abb. 16, Nr. 20). Auch ist eine seitliche Verschiebung der Standarte möglich (Abb. 18). Bei allen hochwertigen Kameras dieser Art wird besonderes

Gewicht auf die leichte Zugänglichkeit aller Teile gelegt, sowie darauf, daß alle Handhaben und Triebknöpfe groß, bequem und kräftig ausgebildet sind. (Vergl. die Abbildungen.)

Diese Apparate können als Universalkameras für den anspruchsvollen Lichtbildner angesprochen werden. Spezialmodelle dieses Kamertyps werden noch mit einigen anderen Einrichtungen versehen, die gleichfalls wieder eine Erweiterung der Aufnahmemöglichkeiten bedeuten. So wird der Laufboden neigbar eingerichtet (Abb. 19) und bei Kameras

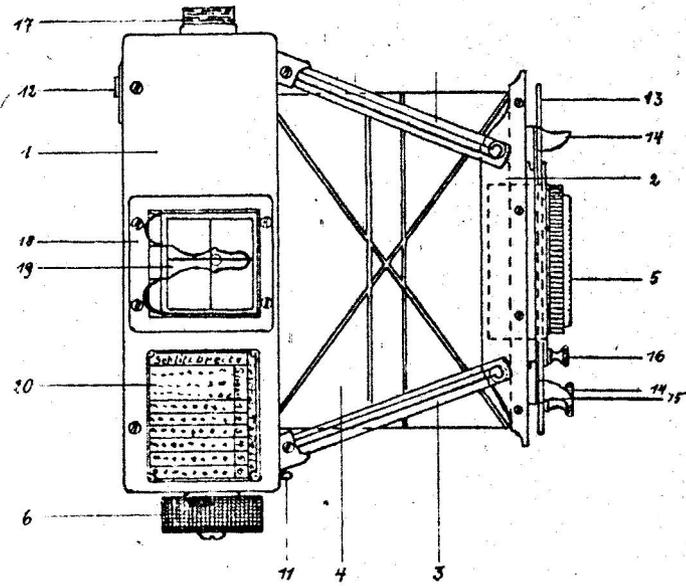
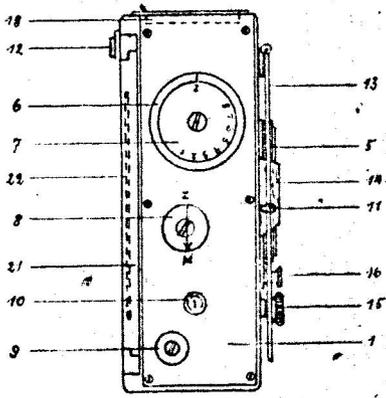


Abb. 26. Konstruktionsschema einer Kamera mit festen Spreizen: 1 Kameragehäuse — 2 Vorderteil mit hoch- und querverstellbarem Objektivbrett — 3 Spreizen — 4 Balgen — 5 Objektiv — 6 Verschluss-Aufzugsknopf — 7 Teilscheibe zum Einstellen der Schlitzbreiten — 8 Zeit- und Moment-Verstellknopf — 9 Federspannknopf — 10 Federspannungsanzeiger — 11 Verschlussauslöseknopf — 12 Kassettenriegel — 13 Rahmensucher — 14 Griffe zum Öffnen der Kamera — 15 Vorderteilfeststellknopf für Hoch- und Querverstellung — 16 Objektiv-Einstellhebel — 17 Tragriemen — 18 Fadenkreuzsucher — 19 Diopter für Fadenkreuz- und Rahmensucher — 20 Geschwindigkeitstabelle für Schlitzverschluss — 21 Mattscheibenrahmen mit Lichtschützer — 22 Einstell-Mattscheibe.

quadratischer Bauart der Kassettenrahmen drehbar gestaltet (Abb. 20). Diese Kameras quadratischer Bauart haben den Vorzug, daß sie für Hoch- und Queraufnahmen verwendbar sind, ohne daß man ihre Lage verändern muß, da eine Umstellung des Kassettenrahmens hierfür genügt. Weiter ist bei einigen Kameras dieser Bauart möglich, das Objektiv sowie Verschluss auszuwechseln (Abb. 17). Der Lichtbildner hat dadurch die Möglichkeit, mit Objektiven verschiedener Brennweite, z. B. auch mit Teleobjektiven zu arbeiten. Aus diesen Andeutungen dürfte für den Photohändler unschwer zu erkennen sein, in welchem Fall derartige Apparate zu empfehlen sind.

Entsprechend der guten und vollkommenen Ausstattung der Kamera selbst werden diese Apparate auch mit erstklassiger

Optik von hoher Lichtstärke ausgerüstet und mit dem vollkommensten Objektivverschluss, dem Kompurverschluss (Abb. 21). Sie können jedoch auch mit Schlitzverschluss geliefert werden, der bekanntlich kürzere Belichtungszeiten zuläßt oder auch als Zweiverschlusskamera (Abb. 22) mit Objektiv- und Platten-(Schlitz-)Verschluss.

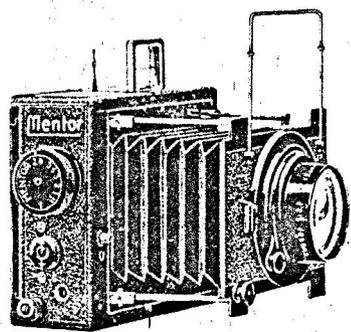


Abb. 27. Schlitzverschluss-Kamera mit festen Spreizen (Beisp.: Mentor II).

In ähnlicher vollkommener Ausführung wird auch die Rollfilmkamera hergestellt. Wir zeigen wieder zunächst in schematischer Zeichnung ein typisches Modell einer derartigen Kamera (Abb. 23). Wie diese Zeichnung erkennen läßt, weist die Kamera ähnliche konstruktive Eigentümlichkeiten auf, wie die analoge Plattenkamera. Die verschiedenen Rollfilmmodelle des Handels, die zu dieser Gruppe zählen, unterscheiden sich vor allem durch die Ausführung des Spulenträgers. In dem einfachsten Fall befindet sich der Spulenträger fest im Kameragehäuse, die Rollfilmspule wird einfach in denselben eingesetzt. Bei anderen Modellen ist der Spulenträger herausklappbar, oder der Spulenträger mitsamt der Filmführung kann vollständig herausgenommen werden. Diese Unterschiede sind jedoch nicht prinzipieller Natur, diese Konstruktionen bestehen nebeneinander, sie haben sich in der Praxis gleich gut bewährt.

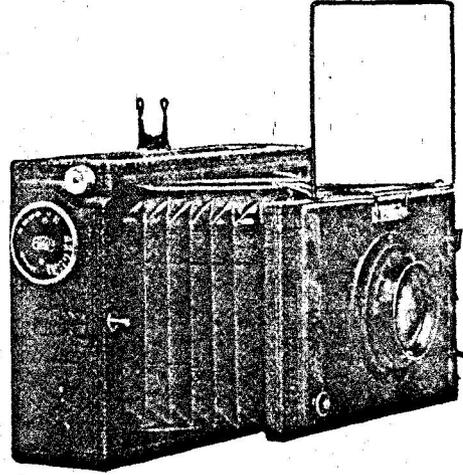


Abb. 28. Sportkamera mit verstellbaren Spreizen (Beisp.: Zeiss-Ikon-Nettel).

Spreizenkameras.

Bei diesen Kameras ist die Objektivwand mit dem Gehäuse durch Spreizen aus Metall verbunden, die nach dem Ausziehen der Kamera einschnappen und beim Zusammenlegen einknicken. Ein Vorteil dieser Konstruktion ist, daß man in der Vorderwand sehr lichtstarke Objektive unterbringen kann, ohne daß die Kamera dadurch in besonders großen Ausmaßen hergestellt zu werden braucht. Bei der Klappkamera mit Laufboden bietet die Unterbringung besonders lichtstarker Objektive Schwierigkeiten, da das Objektiv im zusammengeklappten Zustande der Kamera im Gehäuse keinen Platz finden würde, oder man müßte das Kameragehäuse außerordentlich umfangreich gestalten.

So erfreut sich die Spreizenkonstruktion für photographische Taschenkameras mit lichtstarker Optik be-

sonderer Beliebtheit. Das Konstruktionschema eines Prototyps dieser Gruppe von Kameras gibt Abb. 24 wieder, während Abb. 25 die äußere Ansicht dieser Kamera zeigt. Die Bestandteile der Kamera sind aus der Beschreibung der Konstruktionszeichnung zu ersehen. Was die Optik betrifft, so handelt es

aus diesem Grund unmöglich, diese Apparate als Laufboden-Klappkameras zu konstruieren. Auch die schnelle Aufnahmebereitschaft, die durch die Spreizenkonstruktion gewährleistet ist, ist in diesem Fall von Vorteil. Ein Konstruktionschema einer derartigen Sportkamera gibt Abb. 26 wieder. Diese

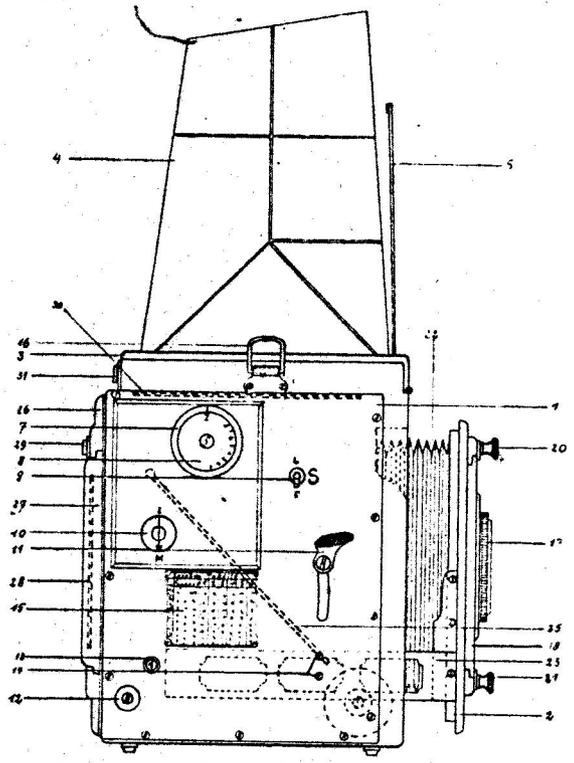
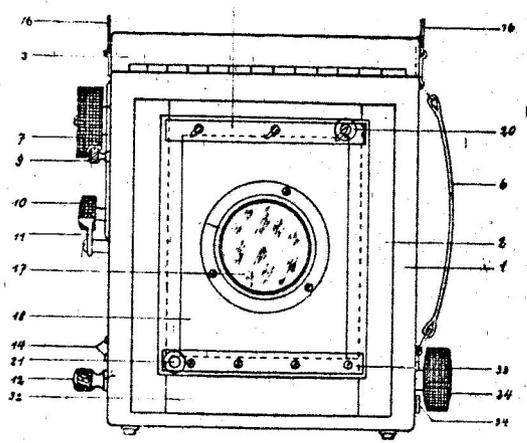


Abb. 29. Konstruktionschema einer Spiegelreflex-Kamera.

1 Kameragehäuse — 2 Kamera-Vorderteil mit auswechselbarem Objektivbrett — 3 aufklappbare Lichthaube — 4 hohe Lichthaube — 5 Deckel für die hohe Lichthaube — 6 Tragriemen — 7 Verschluss-Aufzugsknopf — 8 Teilscheibe zum Einstellen der Schlitzbreiten — 9 Spiegelarretierungsknopf — 10 Zeit- und Moment-Verstellknopf — 11 Verschluss-Auslösehebel — 12 Federspannknopf — 13 Federspannungsanzeiger — 14 Auslöser-Halteschrauben — 15 Geschwindigkeitstabelle — 16 Oesen für Umhängeriemen — 17 Objektiv — 18 Auswechselbares Objektivbrett —

19 Schlitzschiene zur Objektivbrett-Sicherung — 20 Feststellknopf für Schlitzschiene — 21 Feststellknopf für Hochzug — 22 Balgen — 23 Auszugschienen — 24 Triebwellenknopf für Kamera-Auszug — 25 Spiegelträger — 26 Drehbares Hinterteil für Hoch- und Queraufnahmen — 27 Mattscheibenrahmen — 28 Hintere Mattscheibe — 29 Kassettenriegel — 30 Obere Mattscheibe — 31 Schließchen für obere Lichthaube — 32 Vorderteilbrett für Hoch- und Tiefverstellung — 33 Schiene zum Einsetzen des Objektiv-Brettes — 34 Hinterteil-Feststell-Riegel.

sich um ein lichtstarkes Objektiv 1:2,7. Die Spreizen der Kamera sind, wie gleichfalls aus dem Konstruktionschema zu ersehen ist, verstellbar.

Kamera besitzt feste Spreizen, die Naheinstellung erfolgt mit Hilfe des Schneckenganges des Objektivs (Abb. 27). Die Sportkameras sind dem Amateur zu empfehlen, der auf allerschnellste Momentaufnahmen Wert legt. Für den Bildberichterstatte und Sportphotographen sind sie das gegebene Aufnahmegerät (Abb. 28).

Spiegelreflexkameras.

Durch die Eigenart der Spiegeleinrichtung ergibt sich eine wesentlich abweichende Bauart dieses Kamertyps von der sonst allgemein üblichen. Vor allem bedingt die Spiegeleinrichtung eine etwas kompaktere Form der Kamera. Dies gilt insbesondere für die kastenförmigen Spiegelreflexkameras von denen Abb. 29 ein Konstruktionschema zeigt, während Abb. 30 und 30a die äußere Ansicht einer typischen Vertreterin dieser Kameras darstellen. Die etwas unhandliche Kastenform dieser Apparate hat die Industrie veranlaßt, zusammenklappbare Modelle zu schaffen. Die Lösung dieser Aufgabe mußte zunächst geradezu unmöglich erscheinen, da die Anordnung der Spiegeleinrichtung erhebliche Schwierigkeiten machte. Trotzdem ist es gelungen, sogenannte Klapp-Reflexkameras zu schaffen, wir zeigen von diesen Apparaten in Abb. 31 wieder ein Konstruktionschema, aus dessen Beschreibung die näheren Einzelheiten der Konstruktion zu ersehen sind. (Abb. 32.)

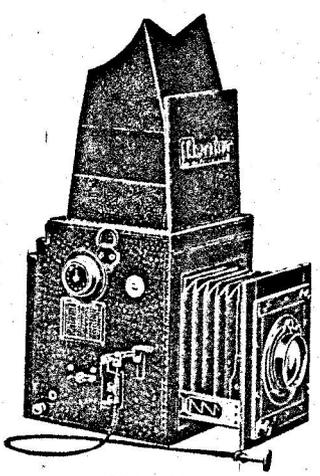
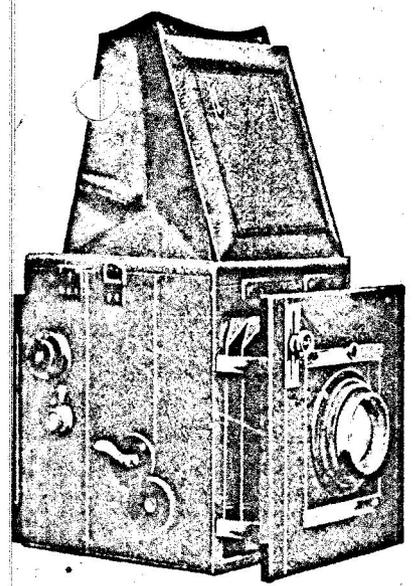


Abb. 30.

Abb. 30a.

Kastenförmige Schlitzverschluss-Kamera (Beisp.: Bentzin).

Kastenförmige Schlitzverschluss-Kamera (Beisp.: Mentor).

Die Spreizenkonstruktion findet bei sogenannten Sportkameras fast ausschließlich Verwendung. Da diese Apparate meistens mit Schlitzverschluss ausgerüstet sind, der einen großen Teil der Kameragehäuses einnimmt, so wäre es schon

Ein anderer Weg zur Herstellung einer handlichen Spiegelreflexkamera ist die Verkleinerung des Formates. Ein Beispiel für eine derartige Kamera zeigt Abb. 33. Die hier abgebildete Kamera verdankt ihre außerordentlich handliche Form auch dem Umstand, daß sie nicht mit einem Schlitzverschluss, sondern mit einem Kompurverschluss ausgestattet ist.

Eine weitere originelle Lösung des Problems der Herstellung einer handlichen Spiegelreflexkamera stellt die in Abb.34 in schematischer Zeichnung wiedergegebene Kamera dar.

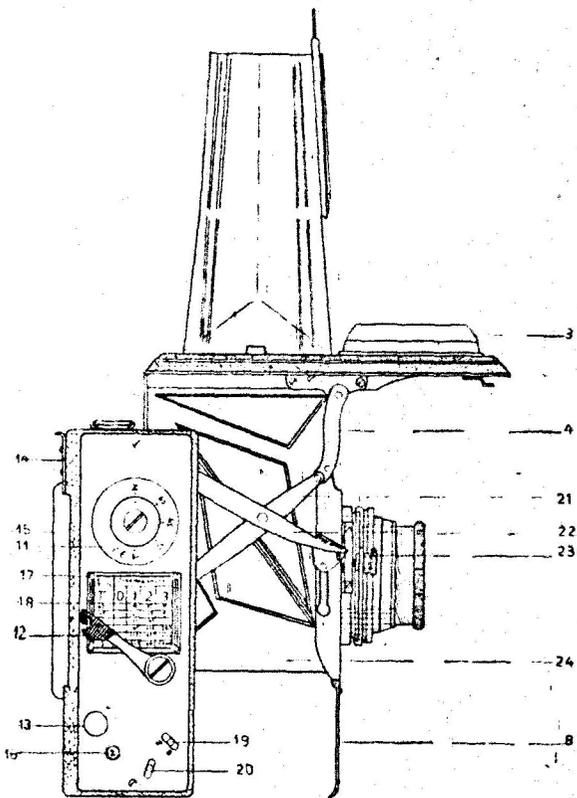
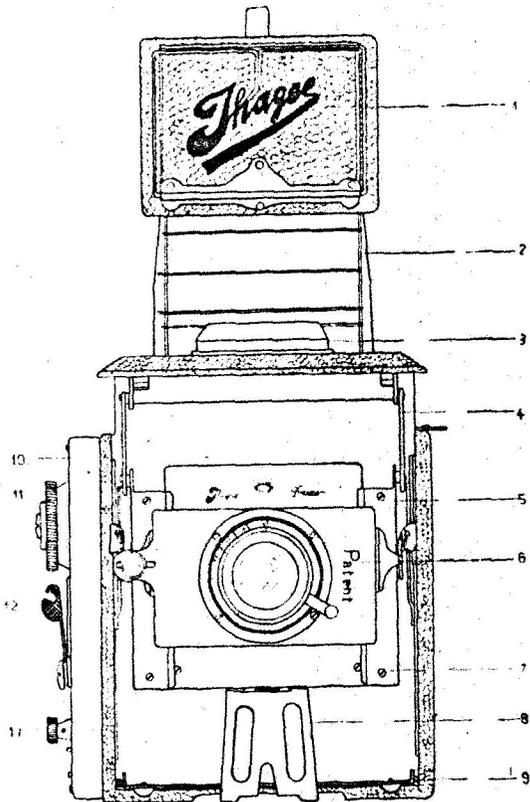


Abb. 31. Konstruktionsschema einer Klapp-Reflex-Kamera.
 1—2 Lichtschacht — 3 Objektivschutzkappe — 4 Verbindungspreize — 5 Vertikalobjektivblech — 6 Horizontalblech — 7 Führungsschiene — 8 Bodenstütze — 9 Schnepper — 10 Verschlussgehäuse — 11 Aufzugsknopf — 12 Auslösehebel — 13 Federspannungsknopf — 14 Kassettenhalter — 15 Mattscheibenrahmen — 16 Anzeiger für Federspannung — 17 Skala — 18 Gehäuse — 19 Zeit- und Momenteinstellung — 20 Auslösung für Feder — 21 Spreizen — 22 Transporthebel — 23 Stellschraube — 24 Lichtsack.

Dieses Modell Abb. 34a unterscheidet sich in der Art der Spiegel-einrichtung zwar grundsätzlich von den bisher geschilderten Spiegelreflexkameras, es erscheint jedoch trotzdem berechtigt, es zu der Gruppe der Spiegelreflexkameras zu rechnen. Der

Spiegel befindet sich hier nicht im Strahlengang des eigentlichen Aufnahmeobjektivs, sondern die Kamera trägt ein zweites Objektiv, hinter dem der Spiegel und der Lichtschacht angeordnet sind. Dieses Sucherobjektiv ist zwangsläufig mit dem Aufnahmeobjektiv verbunden; wenn man das Bild mit seiner Hilfe scharf eingestellt hat, so hat auch das Aufnahmeobjektiv die richtige Einstellung. Beachtung verdient ferner, daß als Aufnahmematerial bei dieser Kamera Rollfilm Verwendung findet.

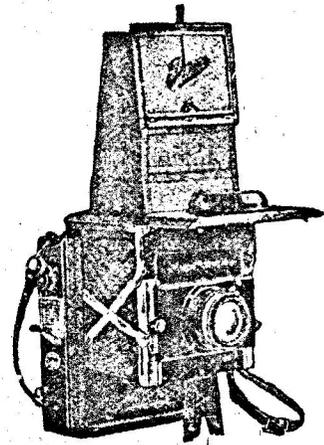


Abb. 32. Klapp-Reflex-Kamera (Beisp.: Ihagee).

Stereokameras.

Hand in Hand mit der außerordentlichen Verbreitung der Amateurphotographie im Laufe der letzten Jahre sind die Bestrebungen der Industrie dahin gegangen, Apparate zu schaffen, die sich durch ihr geringes Gewicht, ihre Kleinheit und leichte Bedienbarkeit auszeichnen und überall leicht mitgeführt werden können. Wenn sich auch dieses Bestreben zunächst auf die Schaffung einäugiger Apparate gerichtet hat, so sind in letzter Zeit auch auf dem Gebiete der Stereophotographie wesentliche Fortschritte in dieser Rich-

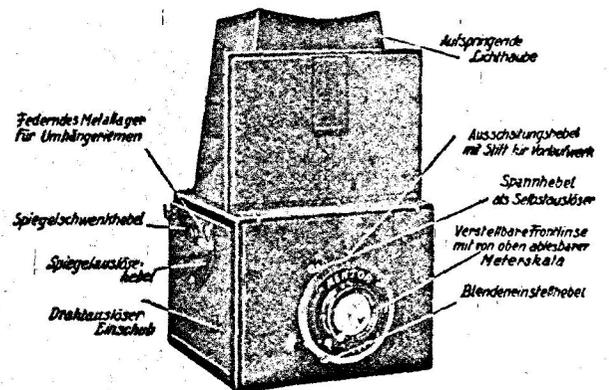


Abb. 33. Kleine Spiegelreflex-Kamera 6x9 mit Kompurverschluss (Beisp.: Mentor).

tung gemacht worden. Diese Tatsache, wie die außerordentlich gut durchdachte Konstruktion moderner Stereokameras erleichtern dem Photohändler die Propaganda auf diesem Gebiete. Gerade die Stereophotographie verdient seine Beachtung im höchsten Maße, da einmal ein steigendes Interesse hierfür unverkennbar vorhanden ist und andererseits die Verbreitung von Stereokameras noch verhältnismäßig gering ist. Von den einzelnen Stereomodellen seien in diesem Zusammenhang die Stereokamera mit Spiegelreflexsucher erwähnt, die ähnlich ausgeführt ist, wie die oben bereits erwähnte Spiegelreflexkamera mit besonderem Sucherobjektiv. Diese Konstruktion führt zwar zu einem starren Kamerakörper, doch ist es gelungen, die Kamera trotzdem sehr leicht und handlich zu gestalten (Abb. 35). Selbstverständlich werden die Stereokameras auch in billigeren und einfacher konstruierten Modellen geliefert.

Kleinbildgeräte.

Das Bestreben, möglichst kleine und handliche Geräte zu schaffen, gipfelt in der Konstruktion sogenannter „Kleinbildgeräte“, die sich als Aufnahmematerial des Kinofilms

einzelnen Bildes die doppelte Filmbildgröße besitzt, arbeiten die Kleinfilmapparate von Zeiss Ikon mit Rollfilmspulen von Kinofilmbreite, das Format des Bildes ist etwas größer als das Kinoformat.

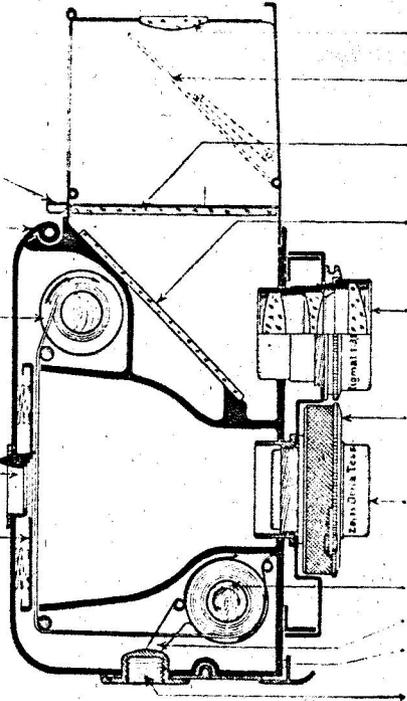
Ein Druck auf diesen Hebel öffnet den Lichtschacht

Hier wird die Rückwand eingehängt

Diese Spule wickelt den belichteten Film auf

Filmfenster, zur Kontrolle des Filmtransports

Druckplatte, sichert das einwandfreie Gleiten und Planliegen des Films



Diese Lupe dient zur haargenauen Scharfeinstellung der Mattscheibe.

Metallspiegel mit Hebel, ermöglicht die Beobachtung in Augenhöhe

Die Mattscheibe bietet ein helles, aufrechtes Bild, dessen Begrenzung und Wirkung im Raum sicher zu beobachten sind.

Reflex-Spiegel. Infolge seiner schrägen Stellung spiegelt er das vom Sucherobjektiv entworfene Bild auf die Mattscheibe.

Der Heidoskop-Anastigmat 1:3,1 liefert infolge seiner enormen Lichtstärke ein helles und leuchtendes Mattscheibenbild von feinsten Schärfezeichnungen. 115 Prozent lichtstärker als 4,5, brennweiten-identisch mit dem Tessar. Bequeme Beobachtung der Mattscheibe auch bei schlechtem Licht.

Kompur-Verschluss, für jede Geschwindigkeit bis zu $\frac{1}{300}$ Sekunde. Als Zentralverschluss ein großer Vorzug der Rolleiflex.

Zeiss-Tessar. Das einzigartige Objektiv für brillante und scharfe Bilder. Brennweite 7,5 cm.

Abwickelspule. Hier rollt der frische Film ab.

Ein Druck auf diesen Hebel läßt die leere Spule herauspringen. Dieser Riegel schließt die Rückwand lichtsicher an den Kamerakörper.

Stativgewinde.

Abb. 34. Spiegel-Kamera mit besonderem Sucherobjektiv für Rollfilm (Beisp.: Rolleiflex).

bedienen. Eine Vertreterin dieser Gruppe von Apparaten ist die ingenios durchdachte „Leica“, über die an dieser Stelle bereits so häufig ausführlich berichtet wurde, daß wir uns in

Wir hoffen, daß die vorstehenden Ausführungen einen ungefähren Ueberblick über die wichtigsten Typen der photographischen Kamera geben und ungefähr erkennen lassen, in welcher Richtung sich der moderne Kamerabau in den letzten Jahren entwickelt hat. Sollte der Photohändler diesen Ausführungen die eine oder andere Anregung für den Kameraverkauf entnehmen können, so wäre die Aufgabe unserer Ausführungen vollkommen erfüllt.

Anmerkung: Verschiedene der hier wiedergegebenen Abbildungen sind den Hauptkatalogen der Firmen Voigtländer & Sohn, Braunschweig, und Zeiss Ikon, Dresden, entnommen

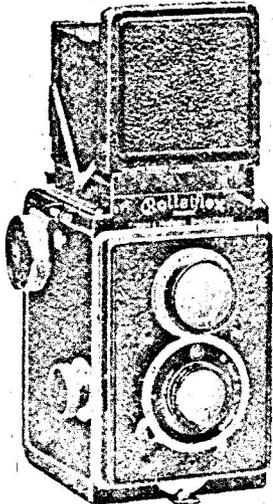


Abb. 34a. Kamera mit Spiegelreflexsucher für Rollfilm.

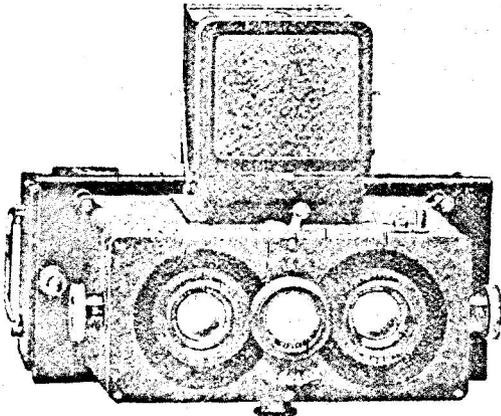


Abb. 35. Kamera mit Spiegelreflexsucher (Beisp.: Heidoskop.)

diesem Zusammenhang auf einen Hinweis auf diese Kamera begnügen können. Während sich die Leica als Aufnahmematerial perforierten Kinofilms bedient und das Format des

Valentin Linhof †.

Im Alter von 75 Jahren verstarb am 15. Oktober 1929. in München Herr Valentin Linhof. Die „Linhof-Präzisionskamera“ besitzt unbestrittenen Weltruf. Dieses treffliche Erzeugnis gediegenster deutscher Qualitätsarbeit verkörpert das Lebenswerk des Verstorbenen. Die heutige „Linhof-Präzisionskamera“ stellt durch ihre Bauart und ihre Ausführung ein Erzeugnis dar, das seines Schöpfers in jeder Hinsicht würdig ist. Ihre Besitzer und Benutzer finden sich unter den besten Lichtbildnern der ganzen Welt. Der ernste Könnler und Kenner ist mit Recht stolz darauf, eine Original-„Linhof-Präzisionskamera“ in Händen zu haben, denn sie ist vielfach nachgeahmt worden, und auch das spricht nicht zuletzt für ihre hohe Güte. Auch in Zukunft wird die echte „Linhof-Präzisionskamera“ keineswegs etwa vom Markte verschwinden. Denn schon seit einer geraumen Reihe von Jahren teilte sich der verstorbene Altmeister Valentin Linhof mit ihm Nächststehenden in die Leitung seiner Münchener Fabrik. Nach seinem Ableben tritt daher kein Wechsel in deren Führung ein. Die Firma Valentin Linhof in München wird streng im Sinne des Verblichenen weiterhin in der Herstellung der vortrefflichen „Linhof-Präzisionskamera“ tätig sein und stets darauf bedacht sein, die Linhof-Kamera unter peinlichster Wahrung ihrer bekannten qualitativen Hochwertigkeit, allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechend, ständig auf moderner Höhe zu halten.

das in einfacher Weise eine Messung der Belichtungszeit ermöglicht. Dieses Instrument ist in letzter Zeit wieder vervollkommen worden; sein Meßbereich erstreckt sich von $\frac{1}{4}$ Sekunde bis 5 Stunden. Auch zur Bestimmung der Belichtungszeit in Innenräumen kann das Aktino-Photometer verwendet werden. Nicht minder bewährt hat sich als weiteres wichtiges Hilfsmittel, das von der Firma in den Handel gebracht wird, nämlich das Photo-Telemeter, das zur Messung der Entfernungen dient. Mit einem Blick kann man mit Hilfe dieses Instrumentes die genaue Entfernung ermitteln, so daß Fehler in der Einstellung so gut wie ausgeschlossen sind. Insbesondere für Besitzer von Rollfilmkameras dürfte dieses Instrument ein willkommenes Hilfsmittel sein. Wir empfehlen daher allen Photohändlern, beim Verkauf von Rollfilmkameras usw. nicht den Hinweis auf die Anschaffung dieses ausgezeichneten Gerätes zu vergessen.

Als besonders markante Modelle der Ihagee Kamerawerk Steenberg & Co., Dresden-A. 19, Schandauer Straße 24, seien die Laufbodenkameras „Viktor“ und „Duplex“ hervorzuheben. Die bei diesen Kameramodellen getroffene Einrichtung des Viktorhebels hat sich bestens bewährt, da dieser eine sehr genaue Einstellung gewährleistet. Bei der „Duplex“ ist die Anordnung des Unendlichkeitsanschlages besonders zu erwähnen. Dieser Anschlag zeichnet sich dadurch aus, daß er sich bei Einstellung auf Nähe von selbst auslöst. Die Anordnung des Viktorhebels findet sich übrigens auch bei dem Rollfilmkameramodell Ultrix wieder. Als besonders interessante Modelle aus neuerer Zeit seien die Patentreflexkameras erwähnt, die außerordentlich klein und leicht sind und trotzdem den Vorteil besitzen, daß der Spiegel stets automatisch, ganz gleichgültig ob abwechselnd Zeit- oder Momentaufnahmen gemacht werden, in eine Lage von 45° kommt. — Die Zweiverschlußkameras der genannten Firma haben sich infolge ihrer universellen Verwendungsmöglichkeiten einen sehr großen Freundeskreis erworben, während die Sportkameras speziell für Sport- und Pressephotographie gedacht sind. — Als letzte Neuheit bringt die Firma Nachlichtkameras mit Objektiven in den Lichtstärken von 1 : 1,5 und 1 : 2 und außerdem die Auto-Photoklapp, bei der sich das Objektivteil beim Aufklappen des Laufbodens von selbst auf Unendlich einstellt, in den Handel.

Einen sehr leicht verkäuflichen Artikel für den Photohandel stellt das bekannte „Jaki“-Stockstativ dar, das in einem Spazierstock von modernen Formen untergebracht ist. Trotz seiner hand-

lichen Ausführung zeichnet sich das Stativ durch seine große Stabilität aus. Es wird in den verschiedensten Ausführungen geliefert, z. B. in Nußbaum, Kirschbaum, schwedischer Birke, Manila usw. Auch ein Kugelgelenk kann in dieses Stockstativ eingearbeitet werden. Wir empfehlen allen Interessenten, sich von der Firma Jaki-Werk, Rieger & Gonnecker, Reutlingen, Prospekte einzufordern.

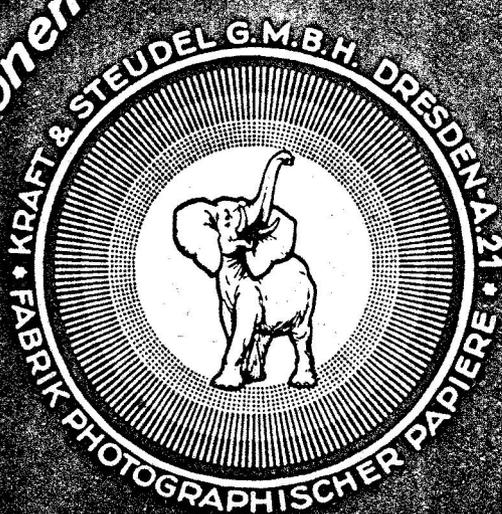
Die Aufnahmeapparate der Kamerawerkstätten Guthe & Thorsch, Dresden-A. 21, nehmen zweifellos eine Sonderstellung ein. Sie zeichnen sich durch ihre kompensierte Form aus und sind in zusammengeklapptem Zustande außerordentlich flach. Dies wurde jedoch keineswegs auf Kosten der Stabilität der Kameras erreicht. Sie genügen auch in dieser Hinsicht vollkommen allen Anforderungen. Auch verfügen sie trotz ihrer kompensierte Form über alle Einrichtungen einer modernen Klappkamera wie doppelter Auszug, Kompurverschluß, erstklassige Optik usw.

Die Neueinrichtung bzw. Ergänzung von Dunkelkammern und Kopierwerkstätten der Photohändler bedarf in der stillen Zeit einer Vervollständigung. Es erscheint daher sehr am Platze, wenn der Photohändler schon jetzt an irgendwelche Neueinrichtungen bzw. Ergänzungen seiner Arbeitsräume denkt, damit in der bevorstehenden Weihnachtssaison rechtzeitig alles zur schnellen und guten Bedienung der Kundschaft bereit ist. Die Firma Kindermann & Co., Photo-Ges. m. b. H., Berlin S 42, Ritterstraße 11, empfiehlt daher allen Photohändlern, schon jetzt ihre Wünsche mitzuteilen, damit eine rechtzeitige Lieferung erfolgen kann.

Die Firma Kodak Aktiengesellschaft, Berlin SW 68, Markgrafenstraße 76, liefert Kameras für alle Zwecke der Photographie. Besonders leistungsfähig ist sie in den heute so beliebten preiswerten Kamertypen sowie in handlichen und leicht zu bedienenden Rollfilmkameras. Besondere Erwähnung verdient zunächst, daß die bekannte Kastenkamera „Brownie“ jetzt auch mit einer Doppelinse, nämlich dem Kodak-Doublet-Objektiv, geliefert wird. Dieses neuartige Objektiv gewährleistet eine haarscharfe Zeichnung über das ganze Bildformat. Eine sogenannte Schnell-Focus-Kamera in niedriger Preislage ist der Pocket-Kodak-„Junior“, Format 6 x 9 cm. Die Objektiv-Standarte dieser Kamera springt beim Öffnen des Apparates von selbst in die richtige Stellung. Diese Kamera wird

Photo-Händler führen

Cellofix
selbsttonend



Sidi
Gaslicht

im Interesse ihrer Kundschaft

Neue Preislisten und Werbedrucksachen.

Unter dieser Abteilung gelangen alle neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Kataloge, Reklameschriften usw. zur Besprechung, sofern dieselben uns seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

„Zum Weihnachtsfest eine Zeiss-Ikon-Camera“. Unter dieser Devise gibt die Zeiss Ikon A.-G., Dresden-A., Schandauer Straße 72—80, einen sehr beachtenswerten Weihnachts-Prospekt heraus, der äußerst geschmackvoll und inhaltlich sehr geschickt aufgemacht ist. Der Titel zeigt die „Ikonta“ mit einem passenden Weihnachtsbildchen dazu. Im Inhalt werden die Fragen beantwortet: „Was schenke ich?“, „Was wünsche ich mir?“ mit der Gegenfrage der Zeiss Ikon: „Dürfen wir Ihnen die Wahl erleichtern?“. Die Firma erleichtert sie auch, indem sie als geeignetste Geschenkartikel zunächst die Rollfilm-Kameras „Box-Tengor“, „Ikonette“, „Ikonta“ und „Cocarette“ und die Platten-Kameras „Simplex“, „Volta“, „Maximar“ und „Ideal“ angibt. Eine Reihe von Abbildungen zeigt wirkungsvolle Aufnahmen mit diesen Apparaten. Wir empfehlen allen Händlern, sich diesen vorzüglichen Prospekt in größeren Mengen zur Unterstützung ihres Weihnachtsgeschäftes von der Firma einzufordern. Eine Reihe neuer Druckschriften versendet die Firma Zeiss Ikon A.-G., Dresden-A., Schandauer Straße 72-80. Einer dieser Prospekte ist dem neuen Zeiss Ikon Schmalfilmprojektor gewidmet; er beschreibt in klarer Weise die Eigenschaften dieses Gerätes. Ein weiterer Prospekt handelt von dem Schul- und Vortragsprojektor „Docent“. Dieser Apparat ist auf Grund vielseitiger Erfahrungen auf dem Gebiete der Schulkinematographie gebaut worden und paßt sich den vielfachen Forderungen, die neuerdings gestellt werden, auf das beste an. Weitere Druckschriften handeln von dem Projektionsapparat „Maximar I“ und „Bambino III“, welcher letzterer ein Projektionsapparat für Lichtbilderserien auf Kinofilmstreifen darstellt. Das besondere Interesse des Photohändlers verdient auch der neue, hübsch illustrierte Prospekt über Zeiss Ikon Rollfilm und Film-pack sowie eine Druckschrift über den Box-Tengor-Apparat, die den Titel trägt: „Kann man von einer Kamera für 16 RM. gute Bilder erwarten?“ Wir empfehlen allen Händlern, sich dieses neue wirksame Werbematerial von der Firma einzufordern.

Berichtigung. In dem Artikel über die „Tiefenschärfetabelle“ muß es auf Seite 1160 der „Photographischen Industrie“ Heft 44, in der Tabelle 2, letzte Spalte unter „Blende 1—36“ heißen: 4,3—60 und nicht, wie angegeben, 43—60.

Bezugsquellen-Anfragen.

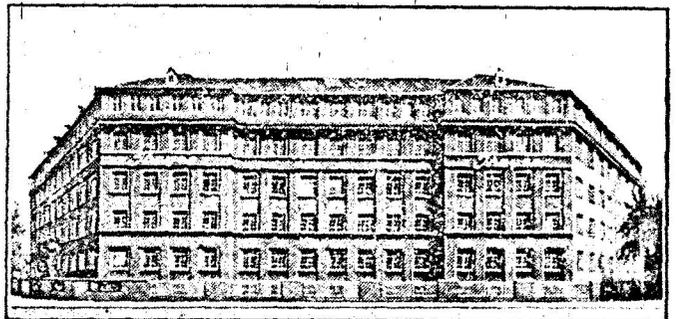
(Antworten an die „Photographische Industrie“, Berlin SW 19, erbeten.)
Porto für die Weitergabe ist beizufügen.

a) Unbekannte Bezugsquellen:

- Nr. 4946. Wer fabriziert „Bach“-Atelierlampen?
- Nr. 4962. Wer ist Hersteller des Duograph-Projektors?
- Nr. 4963. Wer ist Fabrikant des „Miroplast“-Stereo-Betrachters?
- Nr. 4971. Wer stellt jetzt die von der Elektrizitäts-Gesellschaft „Sirius“ fabrizierten kinematographischen Projektionsapparate her?
- Nr. 4972. Wer fabriziert Mittel zur Beseitigung von Schrammen und Rissen auf Filmstreifen bzw. dazu geeignete Schwabbel?
- Nr. 4982. Wer fabriziert elektrische Dunkelkammerlampen mit doppelter Ueberbirne, innen gelb, außen rubin?

Das Haus der Tausend.

Der neue Bau des Ihagee-Kamerawerkes Steenberg & Co. in Dresden, an der Schandauer und Bergmannstraße, der sich durch die Ungunst der Witterungsverhältnisse verzögert hat, ist nunmehr fertiggestellt worden. Die Störungen und Lieferungsver-



zögerungen, die die Bautätigkeit stets auf den normalen Produktionsgang ausübt, sind jetzt beseitigt. Das ansehnliche Fabrikgebäude, das für einen normalen Arbeiterstand von 1000 Mann vorgesehen ist, ist jetzt bezogen worden. Unsere Abbildung zeigt den neuen Bau des Ihagee-Kamerawerkes, zu dem wir die bekannte Firma bestens beglückwünschen.

Liesegang-Leuchtgerät

mit
Osram-Nitraphot-Lampe
für
Heimaufnahmen

Gleichmässige weiche
Beleuchtung durch eigen-
artig geformten Reflektor
von sehr hoher Stärke!
Leistung unübertroffen.

Bezug durch alle Photohandlungen!

Ed. Liesegang, Düsseldorf

Postfächer
124 und 164

